

[Leichenpredigt für Ilse Hahn, geborene von Arnim (1576-1605)]

[S.l.], [um 1605]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777378906>

Druck Freier  Zugang



Schroder, J.,
auf Ilse v. Arnim,
uxor. H. Hanen.
R. 1605.

79

Ein kurze Klag / Lehr vnd Trostpredigt.

Den Text oder grunde zur anstehen-
den Predigt / beschreibet S. Paulus in sei-
ner Epistel an die Römer am 14. Capittel/
also:

Unsrer keiner lebet ihm selber / vnd
vnsrer keiner stirbet ihm selber / Leben wir/
so leben wir dem HErrn / sterben wir so sterben
wir dem HErrn: Darumb wir leben oder ster-
ben / so sein wir des HErrn. Denn darzu ist
Christus auch gestorben vnd auffgestanden / vnd
wider lebendig worden / das er vber Todte vnd
Lebendige ein HErr sey.

Unn geliebte im HErrn Christo vnser
Gott / welcher allein der einzige ware Gott ist /
in der ganzen Christenheit ruhm vnd lob hat/
das er nicht allein sey der grössste vnd mech-
tigste general Regent für dessen Majestätischer
herrlichkeit sich neigen vnd beugen / fürchten vnd schewen müs-
se / alles was lebe oben im Himmels thron / hir auffm Erd kreis /
vnd in eufferster abgrund / besondern auch der allerweisste / vnd
was er nach solcher vnersforschlichen weisheit ordene vnd setze /
sey immerdar löblich / demnach keines weges zu tadeln sein
wird / wen dieser HErr nicht nur vber sein vnuernunfftiges
geschepff oder Creaturen decretiret, außgeredet vnd wirklich
also ergehen lest. Alles was auß der Erden kompt / muß wider

Psal. 115.

Phil. 2.

Rom. 11.

Psal. 111.

Sapienti
decreto &
ordine.

IEHOVA.

B

zur Erz

na Alieu

Ein kurze

Syr. 11.
Non tan-
cum uni-
versa crea-
tura perit.

Sed & Ho-
mo creatu-
rarum Do-
minus.
Syr. 14.
Psal. 89.

Syr. 14.

Ipsi autem
soli ratio-
est reddē-
da ex. actif-
sime.

Ecccl. 12.
2. Cor 5.
Mortis &
judicij cau-
sa triplex.

zur Erden werden/ wie alle wasser wider ins meer fließen/son-
dern auch von dem allerbesten geschöpff Gottes/so auff Erden
zu finden/ welds auch mit sonderlicher deliberation bereitet/
auffs schöneste mit Göttlichem bild gezieret/ mit sonderbarer
herrligkeit vorchret/ summam, vmb welds willen anfangs
alles gemacht worden / meine von allen Adams kindern / wie
vnberrieglicher Augenschein vnd vnleugbare experientz mit
hauffter zeugnuß darstellen / ist es leider alzu war: Alle Irdis-
sche ding müssen ein ende nehmen / vnd die jenigen so darmit
vmbgehen/ fahren vnd fallen auch entlich mit darhin. Wen
nu dieses der geistreiche David eigentlich vbersinnet / klaget
vnd fraget er seufftende vnd betrübt: Wo ist jemand der da
lebet / vnd den Todt nicht sehe? Ach/ ach/ach/ so fern ist's mit
allen Menschen gerahen / das leider alzu oft mit schmerzli-
chem leid vnd schädlicher trawrigkeit im werck ergetet/ vnd
auffs jemmerlich ste bewinselt wird / was der liebe Sprach ge-
schrieben: Alles Fleisch verschleißt wie ein kleid/ vnd diß ist
ein alter bundt/ Mensch/ du mußt sterben/ welds trawden ein
schrecklichs vnd hartes ist / vnd gleichwol nicht soll noch muß
hieran genug sein/ Sirtental noch darzu kömpt/ das alle Tod-
ten sollen wider lebendig werden / für alles thun vnd lassen
rechnschafft geben/ vnd nach verdienst lohn nemen / es sey
gut oder böse.

En woher rühret doch diß sehr grosse vnfelige vbel/ Graz
ge ja baldt lieber Christ ohn seumen? Der wolbeglaubte Mo-
ses gibt gute vnd satfam nachrichtung/ heist es aber sonst omne-
trinum perfectum, so samlet vnd setet er auch solches vbel's
drey vnterschiedliche vrsachen/ die erste findet er (respectu lo-
corum diversorum also zu reden) in abgrunde der heilen/ bey
dem verfluchten Teuffel / das er nicht allein cum socijs suis

böß ges

Klag/ Lehr und Trostpredigt.

böß geworden / vnd es mit seinem Schöpffer zum ewigen gericht vnd Feuer grob genug verdorben / sondern auch vnser Stameltern/ die erst erschaffenen Menschen beuornab die vnvorsichtige Euam mit lügenhaftiger promission so weit beschhöret/ das da sie wider ihren Schöpffer erste vnd ernstlich verbott/ handeln/ vnd auff sein ander new gebott von den schönen Baumfrüchten des Erkenniß gutes vnd böses kosten würden/ er darmit gleichsam/ was ihr vnd irem Manne der Schöpffer mißgönnete / vnd nicht gegeben hette / noch fortan ihnen verschaffen wolte/ Nemblich Göttliche weißheit solten sie einfressen/ vnd Götter werden. Da nu Eva diesen Teuffels kopff vnd seinen betrieglichen Schlangen lügen mehr vnd ehr gehorsamte / als dem wolthätigen Gott/ findet sich dannenhero die ander vrsach auff Erden bey den Menschen / welche zweysach (nota foecunditatem mali) 1. vngehorsam/ 2. vndanck wider den milden Himmels Herrn/ dann Sündlicher vngehorsam ist / weil sie nicht thun noch lassen / was man 1. zum allerersten mahl / 2. darzu noch so frisch vnd new/ 3. im höchstem glücks vnd bestem wolstande war ernstlich beide gebotten vnd verbotten: Teufflischer vndanck ist/ das sie mit allerley reichthumb vnd vorrath/ an Seel/ Leib/ ehr vnd gütern nullo merito, nullaque compensatione ohn verdienst vnd widergeltung auß gnad vnd güte ihnen vorehret / nicht können noch wollen friedlich sein: Derohalben sich im Himmelschron bey dem gerechten Eufferer findet die dritte vrsach/ das er nemblich practisiret vnd mit inunerwerenden schmerslichen ach vnd wehe der Sünder / wirklich beweiset vnd vorrichtet/ was er im ernst einmahl außzeredet (sintemahl er nie pflegt zu endern was einmahl auß seinem warhafftigem Munde erschallet Psal. 89.) sagt er nu: Quacunq; die gustando fructum

1. Satanae seductio.

2. Homini obsequium quod consistit in duplici malo.
1. in inobedientia.
2. in ingratitude erga creatorem beneficissimū.

3. Pœna diuina. Iuste igitur Iehoua qui non peccati sed virtutis patronus.

Ein kurze

in inobe-
dientes a-
nimadver-
sit.

Et licet
Homo non
e adem vel
die vel ho-
ra qua pec-
cavit, mor-
te hinc fue-
rit abre-
ptus eo ra-
men ipso
temporis
memento
mori cape-
rit amit-
tendo ani-
ma & cor-
poris prae-
cipuas virtu-
tes ac su-
nitatē &c.
i. In Adamo
& Eva.

libendo
vicia
militatem.
vix malis

Psal. 122.

arboris veritæ in me, tuum creatorem, cui summam & æ-
ternam obedientiam debes, deliqueris, morte morieris ;
vnd aber sündlich naschen oder essen geschicht / so ist schnell auch
die gedrawete straff erfolget : Sterben aber gleich nicht die
vngheorsame vnd lästerne Apffel esser fort an dem tage vnd in
der stunde / da sie vbel gethan vnd des H. Erren Mandat. v-
bergangen / sondern bleiben beim leben noch etliche hundere
Jahr : Behalten auch zu gleich multiplicandi benedictio-
nem vnd virtutem, zeugen Söhne vnd Töchter / so wird doch
daher böses ehe böser als besser / aldiweil ein merckliche vnn-
greiffliche mutation erfolget / vnd ja so wol schon zur selben /
als jhigen zeit / es heisse omnis. mutatio periculosa / dann
solche enderung der gewissste anfang zwar zum langsam-
jedoch sehr schmercklichen sterben gewest / sintemal das frew-
den leben sich vorwandelt in ein trawer leben / Vnd das lusti-
ge leichte arbeiten sich vorkeret in einem vordriesslichen schwe-
ren Nasenschweis / das die Edelste vnd beste Creatur / der
Mensch so vielerley vnfall vnd widerstand heimgesfallen / mit
vngelichen krankheiten / als feindlichen Todtes. boten fast
täglichs vberlauffen vnd belästiget wird / vnd sein gankes
leben ein stetiger streit vnd müheselige arbeit geworden / wor-
über auch die vnuornunfftige Heiden (welche doch von dem
vernembsten vnd schweresten streit der Seelen mit ihrem eige-
nen Fleisch vnd Blut wider den Teuffel vnd welt / etc. nichts
gewust) viel nachdenckens gehabt / vnd nu nach langwiriger
Speculation etliche vrsachen ja nur nachgikungen vermels-
den / aber die rechten vrsachen / vnd der Brun alles elenden
vnd beschwerligkeit / sind vnd bleiben jnen verborgen / können
sie in all ihren Philosophischen Büchern / weil sie nicht darin-
nen / finden. Werden allein kundt vnd offenbar den jenz-

nigen

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

nigen/ die in domum Dei komnten / vnd in societate sanctorum oder in der gemeine Christi leben / vnd es auß seiner vn-
 betrieglichen warheit hören vnd lernen/ den allein die heilige
 Schrift leret/ das der ewige Almechtige Herr/ durch die
 Schöpffung Himmels/ Erden/ sampt allen sichtbaren vnd
 vn-sichtbaren Creaturen/ gleichsam auß der ewigkeit vnd heim-
 lichen thron/ oder wie S. Paulus redet/ auß dem Liecht darzu
 niemandt kommen kan/ sey herfür gegangen/ vnd seine prä-
 senti, das er nemblich warhafftig vorhanden were / opere ar-
 tificiosissimè elaborato, welchs werck noch heut seinen Mei-
 ster lobet/ geoffenbaret/ omnia autem creasse propter Ho-
 minem: Hominem propter semetipsum, das derselbige als
 hierzu mit vornunfftiger Seelen begabet / des Schöpfers
 1. Göttliche Almechtigkeit/ 2. vnentliche weisheit/ vnd 3. Be-
 terliche gütigkeit erkennen / loben/ preisen / auch demselben in
 schuldiger pflicht vnd gehorsam dienen solte.

1. Tim. 6.

*Finalis cau-
 sa rationis
 in homine.*

So bald aber der Mensch dem verworffenen Teuffel vn-
 zeitig wilfähret / vnd auff dessen beger vnd bethörung wider
 seinen gütigen Herrn sich aufflehnet / durch vngehorsam vnd
 schädliche lust sein ernste verbot vbergehet / so bald lehnen sich
 auch die Creaturen wider ihn / als ihren gesetzten Herrn auff/
 vnd werden sehr wid:rspenstig: Dan wie köndten die lieben
 Creaturen in ihrem wolstande vorharren/ vnd dem gehorsam
 leisten/der nicht nur in einem einigen gebott seinem Schöpffer
 gehorsamete vnd folgete?

*Homo pau-
 citatem
 non plura-
 litatem,
 mandato-
 rum Dei
 ante lapsū
 habuit.*

Es wart der Mensch nach Göttlichem Bilde erschaffen/
 ins lustige Paradiß gesetzt/welchs war ein garte vol wollusts/
 ein kammer voll freuden/ teste Damasc. darin dreyerley holz
 war / 1. lignum alimentationis & voluptatis, gab dem
 Menschen narung vnd noturfft/wollust vnd freude/2. lignum

Ein kurze

Triplex lignum in paradiso.

vita, hette solche eingepflanzete krafft das es denselben/der da von Aß/ für krankheiten vnd sterblichkeit behütete/ 3. lignum obedientiæ zeigete den lieben Gottesdienst (nebenst diesem hat auch vielleicht der Baum der wissenschaft gutes vnd böses/ des Menschen frey willkühr/ der Baum aber des Lebens/ den HErrn Christum angedeutet) Also were im stand der vnschuld/ die Seel von Gott/ der Leib von niessung der Baums fruchte vntödtlich behalten worden/ vnd könte der Mensch nichts außsinnen noch wünschen er hette es im Paradiß/ ja an allen Creaturen/ suo dominio subjectæ vber welche er Regimentsherr war bestellet/ hette er vberall gehorsame dicner :

So bald er es aber mit vngehorsam vnd böser lust bey seinem Lehnherren im Himmel verdirbt/ isst auch alles vorkeret bey seinem gesinde/ vnd vorschert/ mit allem glück/ da gibt fort die arbeit mühe vnd schweiß/ der Acker auffss beste zugerichtet/ dorn vnd disteln/ da thut diß/ dort jennes Creaturlin mehr schaden als frommen/ da folget gemeinlich hunger vnd durst/ vnzeitige hitze vnd frost/ leide vnd neide/ betrug vnd bößheit.

2. Origo omnis mali in Adami posteris.

Mors quo vis tempore & loco expectanda omnibus.

Wie nun das lange leben Adams vnd Eue dem gedrawen werden sterben nichts schmerzlichs noch böses benimpt, sondern vielmehr etwas böses darzu bringet : Also thut auch nicht die gebliebene multiplication/ den es mag Adam cum thalami sociâ der Euen/ so viel Söhn vnd Töchter zeugen/ das von ihrem Samen der Erdkreis vberall wird bewonet/ so kan doch keiner dem gefakten Tode vnd was demselbigen anhengig ist/ entkommen/ sondern hat vnd treget ihn fort am halse/ ehe er selbst lauffen kan/ ja wen er auffss stilleste vnd heimlichste am finstern orelein Mutterliches Leibes/ zart vnd schwach/ noch tieff verborgen liget/ darff der vnvorsichtige gast zu ihm in

seine

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

seine herberge drenzen/ vnd feindselig genug sich anstellen/ wo er nicht also fort sein würgerrecht genzlich vbet vnd vorrichtet.

Auch wan gleich die zahl der gebornen Söhne vnd Tochter zimlich groß/ so nügen sie doch wider kleinste noch grössste vnglegenheit oder schmerzliche krankheit/ wie gern sie zwar wolten/ zutragen von den Eltern auff sich laden/ aldiuweil ein ichlicher vbergenuß an seiner eigenen Sünden vnd strafflast zu schleppen/ welchs vbel sich her verursacht das Adam kinder gezeuget nach seinem Bilde/ da er das schöne Gottes bilde mit besser heiligkeit vnd gerechtigkeit verlohren / vnd dargegen mit der Schandlarue des Satans angezogen war/ auch noch künde hierwider nichts helfen mag/ wen gleich radix sanctissima, id est, da schon die Eltern in summo pietatis gradu gehen vnd stehen/ im kaischen Ehestande. Es winselt vnd weinet gleichwol ihlicher geborner Mensch / Sihe in Sünden bin ich geboren/ etc. Item das macht dein zorn das wir so vergehen/ etc. Quia Adam Dei imaginem & omne bonum amisit, contra, Satanae larvam & omne malum acquisiuit, pro se atq; universa posteritate. Wie nun Sünde auff vns geerbet wird/ also auch Fluch vnd straff / wo sich aber die Menschen mehren / da mehret sich auch bößheit/ vnd wachsen alle tage mit den Menschen allerley vntugent: nimpt Sünde zu / so nimpt auch straff zu / den auff ein vngerechtes vnbilliges leben/ erfolget eine gerechte billige straffe.

Wan nu diß sine fine also fortgienge vnd gehen solte/ weren wol die Menschen die elendesten vnter allen Creaturen/ vnd möchten wünschen das sie irgents ein vnuernunfftiges bößes Thier/ oder sintloser block/ holt/ stein/ etc. vnd kein Menschen bild weren/ wie dan zweiffels ohn die Gott vnd Busflöße Kotte künfftig begeren wird/ aber frustra vnd nimis sero.

Darumb

Nec liberos potentes nec contra redimere possunt, Ps. 49. Ezech. 18. Gal. 6.

Psal. 51. Psal. 90.

Crescentibus malis crescunt pena.

1. Cor. 15.

Ein kurze

Apoc. 12.
Epist. Iudae.
Exod. 20.
Gen. 3.
Ierem. 30.

Darumb diß allein macht auß einer sehr bösen sache/ein köstlich vnd gute/ das wol Lucifer cum socijs / seductis auß dem Himmel wird verworffen/ vnd mit ketten der Finsterniß zum tage des grossen gerichtß behalten wird: Wider die Menschen Sündler/ aber nicht so gestreng verfahren wird/ sondern wann sie gleich liberrimo motu, freiwillig / jedoch anfangß seductione serpentis astutâ, gesündiget/ ein solch mirandum Iustitiæ & misericordiæ temperamentum, der severissimus visitator & ultor scelerum gesehet / das er die Menschen durch einen Weibes samen ihm wolte reconcilijren, durch denselben sie von schwerester verschuldter straff / des ewigen tods vnd verdammniß erlösen / vnd gleichwol darmit sich keiner weiß brenne/ noch vnschuldig crachte/ sie mit mass n vnd auffß lindeste züchtigen morte corporali, sudore & labore molestissimo & ærumnis multiplicibus, mit arbeit/angst/widerwertigkeit vnd zeitlichem Tode.

*Reservata
pena habet
tempus finitum.*

Sintemal wen Adam in höchster fürcht zittern vnd zagen muß anhören des erzürneten Gottes harte ansprach/ ja sein schrecklichs donnern vnd blißen / dessen effect noch starck im fortgang ist vnd bleibet vngehindert / Diweil du hast gehorchet der sün deines weibes / folget entlich/ im schweiß deines Angesichtes soltu dein Brot essen/ wie lang? biß du wider zur Erden werdest/ etc.

Dieses ist nu für die böß gethanen Menschen das beste vnd tröstlichste/ das sie zum ewigen Leben erschaffen/vnd da sie gleich solche herrligkeit verschernset / dennoch dieselbe durch den vorchreten Gottes vnd Mariæ Sohn wider tenr erarnet/ vnd nur allein der Leib propter inhærens peccati vitium, wegen des vbrigen Sündenstandß sol sterben vnd erden werden / das er gleichsam im grab als im ofen oder kessel vmbge-

schmolzen

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

Schmolken werde/ auch der Tode mit seinen gehülffen den wü-
mern wider hinweg sauge vnd fresse den gifte/ welchen sein
Herr Teuffel in die Menschliche Natur/ als die rechte Hell-
Schlange geblasen/ doch wider leben vnd zu gleicher vnsterb-
ligkeit vnd Himlischer herrligkeit der Seelen/ wen er am letz-
ten welt tage/ mit derselben vnauflöblich Fest auffs new ver-
bunden sol/ gebracht werden/ nur das ihm iglicher gefallen las-
se/ modum salvandi peccatoris, qui consistit in stultis pra-
dicationibus / vbe vnd gebrauchte das Seligmachende Pres-
digamt in allen nötigen stücken bey zeiten ohn seumen/ wider-
strebe auch mit den böshafftigen Juden dem heiligen Geist/
als einigem werckmeister des glaubens vnd seinen mitteln/ oder
organis niemahls: auff das er bey tag vnd nacht/ wen er von
hinnen sol/ in numero credentium erfunden werde.

Ebre. 2.

1. Thes. 4.

1. Cor. 15.

1. Cor. 1.

Ak. 7.

Demnach ein jeder vmb zweyerley alwege sol sorgfältig
sein. 1. Das er sey in Christo dem HErrn/ den die in ihm
sind? glauben das sie mit seinem theurbaren Blut vnd vnschül-
digen Tode / von Erbempfangenen vnd selbst begangenen
Sünden vnd ewiger straff sind gereinigt vnd erlöset / auch
solchen glauben mit seinem tröstlichen wort vnd freystigen
Sacramenten Confirmiren vnd mehren / auch durch die lie-
be schöne Früchte heruorn geben / Gal. 5. an denen ist nichts
verdamlchs/ Rom. 8. Sie haben kein Gerichte zubefürchten/
sollen nicht gerichtet werden/ weil sie glauben an den Namen
des Eingebornen Sohns Gottes / Johan. 3.

In toto vi

ta curri-

culo unus-

quisq; labo-

ret ut sit

benè notus.

1. Salvatori

Christo cui

anim. im.

2. morti cui

corpus ad

tempus cõ-

mittat.

2. Darnach sich ohn verzug mit dem zeitlichen Tode/
weil er ja vnumbgänglich einen Keien mit ihm thun sol/bekant
mache/ vnd die Todtsprünge wol lerne/ auff das er nicht fal-
le vnd gar den hals abstürcke / etc.

Du weil wir den im herten / durch Gottes gnad/ vnd des

Rom. 10.

C

Heilig

Ein kurze

1. Pet. 3.

heiligen Geistes Göttliche Wirkung vnd erleuchtung / fest glauben / vnd ohn schew mit dem Munde bekennen / das Jesus Christus ewiger Gottes vnd einiger Mariæ Sohn / vnser Herr sey / der vns zu seinem eigenthumb tewr erlaufft / vnd gleichwol zu ihm nicht ehe noch anders / als durch das zeitliche sterben kommen können / so wollen wir heutigen tag vnd jaige stunde wol anlegen / vnd in diesem congressu, vieler Leidtragenden vnd hochbekümmerten herren zum heilsamen Trost / auch andern ist hier vorsamleten einfeltigen zum nötigen vnterricht / die vorlesenen schönen wort S. Pauli nicht traun nach ihrer würde in weitlaufigkeit / sondern auch der lieben zeit hastigen flüchtigkeit / in schlechter einfalt vnd behendigkeit / in Gott gefelliger andacht vnd furcht besinnen / in folgenden zweyen stücklein:

Propositio
bipartita.

1. Wie es jeder Mensch für seine selbst Person machen solle / auff das er seinem Erlöser vnd Herrn Christo lebe vnd sterbe / auch dessen sey vnd bleibe im Leben vnd im Tode.

2. Weil der Tode oftmahl bey den frömmesten Christen sich dem ansehen nach / gar vngewer vormercken laßt / was doch derselbe nach Heiliger schrift in seiner Natur sey / auch was wider seine gresligkeit am besten diene. Der Allmechtige Gott vom Himmel verleihe vns allen seines gnedigen Geistes / hülf vnd segen / vmb seiner selbst ehr / lehr vnd vnserer Seligkeit willen in Christo Jesu Amen.

Vorsum.

PARS PRIOR.

Textus seu
verba Pauli
ob facilitatē
nullā eget de-

D Wol geliebte Christen / die wort S. Pauli / Vnser keiner lebt zu selber etc. gar leicht sind für die jenigen / so fleißige Catechismi Schüler gewest / da wir newlicher zeit vnd andermahl den andern glaubens Artickel / nach

den

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

den vornembsten vmbstenden/ in schlechter einfalt erkleret/ seine
weitleufftigere Auslegung zu suchen ist/ weil alle wort des Ap-
postels hier mit gedachten glaubens Artikel so eben vnd wol
stimmen/ das wer sie nur höret/ bald selbst den rechten verstant
absq; interprete ergreifen kan/ jedoch muß man fleißigen
Christlichlern/ auch diß vormelten/ das gleich wie die ganze
H. schrift/ ist ein vnerschöpflicher Brun der Himlischen
Weisheit/ vnd am geringsten Sprüchlein der gelehrteste
Doctor wol arbeit auff viel Jahr findet/ also kompts auch
mit diesem gülden Spruch S. Pauli/ daran könten wir
leichte alleine einander arbeit haben unsere ganze lebens zeit
ober/ da wir schon eines theils wie wol es nun ein gar seltenes
ist/ ehliche Jahr ober hundert erreichen solten/ oder ja / (auff
das nicht irgents jemand ein abschew oder schrecken/ wen er
den reichthum aller wort vnd Sprüche H. schrift vornimpt/
Kriege) so haben wir zum wenigsten darinne/ einmal ein sehr
herliche Predigt von Christo vnser einigen Seligmachers
Palsion vnd Resurrection/ sampt derselben endursachen:
Zum andern einen nützlichen sermon von aller Menschen le-
ben vnd todt/ wor von ja nie bequemer vnd wolgelegener/ als
bey einer Christlichen Leichbegengniß mag nötiger bericht ge-
schehen/ hierher auch wir eigentlich gesehen/ wen vorlesene vnd
gehörte Lehr vnd Trostreiche wort des hocheleuchten Pauli/
wir zum grunde ihiger Predigt erwehlet.

Denn ob schon der Apostel zu seiner zeit mit disen worten
seine vneinige auditorn zu Rom / welche eines theils geborne
Jüden/ eines theils Heyden waren/ vnd der Christlichen frey-
heit ehe vnrecht als recht gebrauchten/ vnd mancherley Ergerni-
ß anrichteten/ reconciliren vnd zu herrlicher liebe ge-
gencinander anreizen wil/ weil sie all eines Herrn/ angenom-

*claratione
respectu
Simpleiss.*

*Multa eget
explicatio-
ne propter
materie
copiam, &
diligentio-
res audito-
res qui pro-
gredi non
regredi
student.*

*Præcipua
Pauli in-
tentio.*

Ein kurze

Actor. 9.

Ephes. 3.

2. Tim. 1.

& alibi.

Psal. 20.

Psal. 69.

Apoc. 2.

Esa. 40, 46

Paulus in
nuit, ut Re-
gi nostro ju-
xta bene-
placitū vo-
luntatis
sue fide-
ter servia

mene Knechte vnd Mägde / etc. Jedoch weil er sonderlich für vns ein Doctor Gentium oder Heyden Prediger bestellet / sich auch gern selbst also tituliret / vnd damit wir ja unbetrogen bleiben / auch seiner Lehr ohnlanges bedenklich beypflichteten / sein Theologische Kunst vnd seligmachende weisheit in der besten Academia des höchsten Himmel throns erschöpfen vnd holen müssen / wolte nebenst andern stücken Christlicher Religion / er auch diß gern vns lehren vnd beybringen / Weil vnter vns keiner sein selbst mechtig / noch sein eigen Herr / sondern was in / an vnd bey vns ist / ohn den Sündlichen Teuffels gifft / gehöre dem Ewigen vnd Allmechtigen Jesu Christo / dem sonderlich wir Japhiten oder Abgöttische Heiden / vom waren Gott seinem Himmlischen Vater zum Erben sind vorehret worden / vnd zum eigenthumb gentslich heimgefallen / Wie vorsichtig wir vns verhalten sollen / das wir ja nicht irgents wider auß dem Lebens Buch / darin wir einmahl verzeichnet worden / außgelöschet vnd zum numero damnandorum geschriben werden : Auch wie dienstfertig / trew / vnd erbarlich wir diesem freundlichen wolthätigen neuen Herrn zu ehr vnd gefallen leben sollen / darmit er immerfort vnser sich herzlich annehme / für vns sorge / vns in seine Arme samle / in seinem bossem trage / bis ins altir vnd bis wir grauw werden.

Nun wil aber vnser hochgelarter Prediger S. Paulus / sein anweisung vnd nachrichtung geben / wie doch der sachen zuthun sey / auff das man des neuen Herrn willen thun vnd sein hülde behalten müge / Nemlich das ein jzlicher erfahre vnd lerne / den zustand vnd die gelegenheit des ganken Menschlichen wesens / so auff die Teuffliche Sünde erfolget / vnd zum meisten theil bestehet. I. auff ungewisheit ihres Lebens / vnd

2. auff

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

2. auff gewisheit ihres Todes. I. Die vngewisheit des Lebens bey allen Menschen Kindern/ auch bey den widergeborenen/ Heiligen vnd gleybigen Christen / er spinnet sich auß dreyerley bösen Dingen :

1. Weil noch viel Sündliche gebrechlichkeit vbrig / vnd die widergeburt noch vnuollkommen ist / so darff keiner vnter vns sagen oder rühmen / Ich bin Engelrein / oder ein Sonnenklarer heiliger Mensch / Vñ ein dieses rühms mangeln wir alle für Gott / darumb wil der liebe Paulus vns ernstlich warnen / das wir ja an vns selber keinen gefallen tragen / vnd wen wir ein wenig in den Glaubens Artickeln gegründet / dieselbigen vorstehen / drey oder vier wort mehr gehöret oder gelesen / höher geschicklichkeit vnd gaben als andere haben / ein wenig vntadelig Leben / etc. nicht fore die schwachen oder geringere vorachten / mit seiner kunst prangen einen Geldmarkt darmit anfangen / ja einen Gözen darauß fertigen / etc. vnd so lang in Gott vordriefflichen mißbrauch seiner edlen gaben vorharren / das wir endlich wider vorachtet / gerichtet / vnd unsere abschewliche Hausbalken auch herfür gezogen werden / Sondern auff vns selbst sehen / vnd inne werden / das wir eben ein solch verderbtes Fleisch vnd Blut / wie ein frembder am halse tragen / vnd da wir heut stehen / morgen bald straucheln / fallen / vnd leicht ober siebenmahl / wen der oberste Regene seine vntergelegte Handt abzeuht / vnd vns ein wenig auff eigenen Füßen tansen läßt / sündigen können / weil ein ander gesch in vnsern gliedern inmerdar widerstretet dem geses vnseres gemüchs / vnd da wir vns nicht selbst heuchelten / mit der Regina Medea klagen müchten / Video meliora proba; Detiora sequor : Spricht dennoch S. Paulus einen iaglichen vnter vns an mit dem wörtlein : Leben wir / q. d. Wir

*mus, Duo
semper esse
consideranda. 1. Vita
nostra in
certitudi-
nem.*

*2. Mortis
nostra cer-
titudinem.*

*Inuirtute
de vita ha-
manu
haz. oras
un. reba
as et
neridant
in her fell
onen*

*Inuirtute
Luc. 6.
Gal. 6.*

armen Erdwürmer erheben vns leicht ober andere / werden auch schnell vngedultig / wen wir erfahren das sie ein wenig doch ohn schaden ohn hinderung ihrer Seelen seligkeit / irren / wollen ihnen gewisse regulas vitae vorschreiben / wie sie sich vberall richtig vnd vntadelich vorhalten sollen / Da wir doch selbst in all vnserm thun vnd lassen auff bawfelligigen Füßen gehen / vnd den besten gnadenschak in irdischen gefässen vmbtragen / denselben leicht vorschütten können / wan der hefliche vnd frechliche Hellhunde vns jaget vnd plaget / darzu alles was Menschlich ist / hengeret am geringen fadem / ist ein Exempel der schwachheit / ein muster der vnbestendigkeit.

2. Cor. 4.

Arif.

2. Eucacitate.

1. Tim 5.

Psal. 90.

Iob. 14.

Iacob. 4.

Esai. 40.

Psal. 103.

Psal. 39.

1. Sam. 20.

Ist nu solch leben der Christgleubigen / so sie von ihrem Herrn zu Leben haben (den die Gottlosen sind immerhin Kinder des Todes / haben kein Leben bey ihm bleiben / sind lebendig in wollust vnd vnlust todt) ganz vnrein / so findet sich bald darzu die nichtige flüchtigkeit / auff das es ja wie ein Wasserstrom / vnd wie ein schatte plötzlich darhin fahre vnd flühe / ein klein zeit were vnd bald vorschwinde / mag demnach Esaias wol ganz kleglich von vnserm leben also schreiben: Alles Fleisch ist hew / vnd all sein gute wie ein Blum auffm Felde / das hew verdorret / die blume verwelket / dan des Herren Geiſt bläset darin. Im gleichen thon lamentiret König David: Der Mensch ist in seinem Leben wie gras / er blühet wie ein Blume auffm Felde / wen der wind darüber wehet / so ist sie nimmer dar / vnd ihre siete kennet sie nicht mehr / vnd am andern ort / Siehe meine tage sind als ein Handbreit bey dir / mein leben ist gar nichts für dir / wie gar nichts sind doch alle Menschen / die doch so gar sicher dahin leben. Klaget auch hierüber sehr erbermlich gegen seinem geschwornen Bruders Jonathæ / da er von dessen Vater König Saul so hart ver-

folget

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

folget würde/ das er ihm nach Leib vnd Leben erachtete/ vnd den Todt geschworen hatte: Warlich so war der Herr/ vnd deine Seele lebet/ Es ist nur ein schrit/ zwischen mir vnd dem Todte. Ach ist diß nicht zubejastern/ das es mit allen Adams kindern/ solch einen elenden zustande gewonnen/ das Todt vnd leben nicht fern er als ein schrit von einander sind/ ja noch nicht so fern/ sondern kaum als die dicke eines schiffs oder kahn brettes. Syrach stimmt gleichfals mit ein/ sagt es könne mit iglichem vor abents wol anders werden/ vnd die Menschen vorwelcken als die Baumbletter. Darumb lerne ein jeder diese Lection vnd behalte sie wol: Quid caro? vilis humus, quid carnis gloria? fumus.

Syr. 18. 14.

Der Mensch auß staub vnd Erden gemachte/

Gleich wie der Rauch vergehet sein pracht.

Die erfahrung bezeugts auch starck genug/ das es mit dem Menschen so leicht gethan sey/ als man einen schritt thut/ oder ein handt umbkehret/ vnd nicht nur heisse/ Heut roth/ morgen todt: Heut starck/ morgen im sarck/ vnd wie Gottes Volck singet:

Heut ist der Mensch schon Jung vnd lang/

Siehe morgen ist er schwach vnd krank/

Bald muß er auch gar sterben/ etc.

Sondern in momento kan der Mensch lebendig vnd todt sein/ vnd ist offte ein sehr geringes das den Menschen/ wie mütig/ keck vnd freidig/ er daher pranget/ vnd wie eben er sein schantz in acht hat/ wie jenner Burgemeister zu Nürnberg mit schaden erfahren/ da ihm sein Söhnlein vber der Taffel an der seiten siet/ vnd gleichwol an einer Eyschalen ersicket: Auch jenner Jurist wen er wegferdig vnd schnell seinem Gott Mammon nachheilen wil/ vorher aber für böse lufft ein hastige

malzeit

Ein kurze

malkeit thun/ am bissen Brodts erwärget. Tituliret demnach S. Jacob rechte vnser Leben sagende: Es sey ein dunst oder dampff der bald vorschwindet. Der Heyde Pindarus gibe vns auch den gebürlichen Ehren. namen / sagt wir Menschen sind ἑφήμεροι οὐκ ἔσθ' ἄναξ Bestiola, quæ unum tantummodò diem vivunt. Dessen meinung ja die tolln vollzapffen helffen bekräftigen/ wen sie vom frümorgen an / biß weit vber Mitternacht in bona charitate beysammen geseßsen / vnd einen trewen starcken Frater trunct gethan / vnd ire gents einer die Sewlocke alzu hart gezogen/ gläser vnd kansen alzu hoch gehoben/ vnd das leygmichte Corpus alzuviel eingeweichet / die andern qualitates vberschwemmet/ vnd am morgen mit andern frischen Bierlappen / nicht flugs wider an im Luder liegen kan / bald für geleistete trew abgelohnet wird/ mit schimpff vnd spott hören muß/ Ey. bok Värlament/ es ist ein Kerll von einem tage / der fort bey einem känlein Biers (wens gleich nicht weit von einer halben Sonnen gewest) den Geist auffgeben / vnd mit dem halse bezalen wil/ oder ja mit gram vnd grillen / das gestern genommene stillen/ mit vns gehet es abermahl frisch her:

Porcorum
de grege Epicuri, jübila,

Besser sind drey Abend als sieben Morgen/
Laf die kleinen Waldvögelein sorgen/
Vnser Wirth muß heut auch noch borgen.

Sap. 2.

Aber es mag die feuchte sauffrotte den Todt so fern auß augen vnd sinne sehen / als sie können/ die Meyblumen nicht vorseumen / ihres Leibs gebrauchen weil er jung ist / Kränke tragen von jungen Rosen/ ehe sie verweicken / vnd keiner mit stolsieren vnd schlemmen etwas mangeln lassen/ immer obenauf/ vnd nirgens an fahren/ so müssen sie doch endlich mit ihren frechen Cololbrüdern erfahren / vnd mit scham vnd schanz

den bez

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

den bekennen / Das ein kurtz müheselig ding ihr Leben gewesen / vnd wie ein schatte oder wolcke dahin gefahren. Darumb viel weislicher handelt der mechtige König in Macedonia, Philip-
 pus des Alexandri Magni Vater / da ihm das glück ein zeitlang wol floriret hat er die vernunfftige beyforge getra-
 gen/ er möchte sich dessen erheben/ wie es gemeinlich kompt/
 Luxuriant animi rebus plerumq; secundis, wan dem Eitel
 wol wird / so leufft er auffs Eyß / vnd bricht ein beim. Der-
 wegen habe er einen edelen Knaben bestellet/ der ihm alle mor-
 gen/ da er auffgestanden laut zuschreien müssen / *μνησθητω*
βασιλευ, ανθρωπων. σε εναι. Memento o Rex, te esse mor-
 talem, Desgleichen Agathocles König in Sicilien/der auß
 einem Töpfers Sohn so hoch gekommen/bestellet klüglich/
 darmit er seiner geringen ankunfft alwege gedachte/das ihm
 das Essen teglich in gülden vnd irdischen gefässen vorgetra-
 gen würde/auff das er stets besinnete/ wie er auß eines Töpf-
 fers Sohn ein König geworden/vnd gleichwol noch staub vnd
 asche were: Mercke hier lieber Mensch / vnsern Adel vnd
 herrlichen vrsprung / Pulvis & umbra fumus, &c. Wie es
 der Patriarch Abraham in tieffster demuth für seinem All-
 mechtigen Schöpffer bekennet/ wen er gleich reich vnd gewal-
 tig genug ist. Darauff gehet Sprach wen er vns zur demuth
 vnd erkenntuß vnser selbst führen wil / Was erhebstu dich du
 arme asche / ist er doch ein schentlicher loth/ wen er noch le-
 bet/ etc. Bernhard. nennet den Menschen Saccum sterco-
 rum & vermium escam.

Enlich quillet die vngewisheit des Menschlichen Lebens/
 auß vielheit allerley Jammers/ elendes/müheseligkeit/vnfall/
 widerwertigkeit/ also das der Mensch die arme made mehr als
 300. Krauckheit:n/ als die erfarnen Erste nachsagen/ vnter-

D

worffen

Nota
 Postea no-
 bilitas con-
 sistit in pul-
 vere & ci-
 nere.
 Gen. 18.
 Syr. 10.

3. Arum-
 narum &
 plagarum
 multitudine.

Ein kurze

Iob. 7.

Pfal. 73. 38

Iob. 5.

Hab. 4.

worffen ist / ohn andere vielfeltige trübsal vnd bekümmerniß/
die vber hoffnung herfallen / vnd vns hefftig zusehen/ Das alzu
war Moses sagt/wens köstlich gewest ist/ so ist mühe vnd ar-
beit gewest/ Ach traum allein der Mensch muß immer im streit
sein/ vnd seine tage sind wie eines Tagelöhners : Er wird teg-
lich geplaget/ vnd seine straffe ist alle morgen da/ Er ist zu Lei-
den gemacht/ vnd zu vnglück geborn/ wie die Vogel schweben
zu fliegen/ wo er hintrit da gehet plage auß.

Jammer/ trübsal/ elend angst vnd noth/

Ist aller Menschen teglichs Brot.

Hat er einen guten tag / so krieget er wol ein ganz böse
wochen wider darauff / vnd iglicher befindets was der gemeine
Schulverß sagt :

Gaudia principium nostri sunt sæpè doloris,

Kleiner freuden anfang/ist grosser trübniß fortgang.

So bald die Mutter vns an des tages Liecht gibt / da ist
heulen vnd weinen vnser erste stin/gegen die kommende Mar-
terwochen vnd Creusfahre/ auch bey den aller edelsten vnd ge-
waltigsten / wie solchs der König Salomon zubekennen sich
nicht schemet :

Sapi. 7.

Flens ego sum genitus celebrantur funera fletu,

Transacta innumeris vita fuit lacrumis.

Ich bin auch gefallen auff. Erdreich / welchs vns alle
gleich treget / vnd weinen ist auch / wie der andern mein erste
stin gewest/ vnd bin in windeln auffgezogen mit sorgen. Vnd
kan das schmerzliche Leid vnd vnfall manchsmahl auch den
Heiligen so schwer zukommen / das ihnen verdreust lenger zu
leben/ vnd hefftig verfluchen/ die tage vnd stunden darin sie ge-
boren/ wie Job/ Jeremias/ etc. zu voraus/ wen man immer
fort vnd fort hat. copiam tribulationis, vnd inopiam con-

Iob. 3.

Ier. 20

solatio-

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

solationis vielheit der plagen / vnd wenigheit des trostes oder ergekung. Schreibet derhalben Augustinus recht : O homo ingressus tuus flebilis, progressus debilis & egressus horribilis, O Mensch dein eingang ist kleglich / hebet sich an mit Ach vnd wehe/ dein ganze Leben ist voll trübsall/ aber sehr wenig trosts/niemand leistet in nöten Trewe hülff/ein jeder muß stecken wie er stecket / dan Freunde in der noth/ gehen 25. auff ein loth/ sols aber ein harter stande sein/ so gehen 50. auff ein quintlein : Vnd dein außgang oder abscheid/ sagt er ist schrecklich/ man wird seinen besten Freunden zum eckel vnd abschew/ dieses immer zugedencken/macht ihm hieruon jenner frommer Christ ein solch Symbolum :

Heut bin ich Berth/

Morgen vielleicht in der Erde/

Übermorgen mich niemandt begeret.

Wie kommet es doch/ frage ein vnwissender? Resp. daher das es in warheit vnd wirklich ergeheth/ vnd also wird/wie die gemeinen Verklein leren :

Post hominem vermis, post vermem foetor & horror,
Sic in non hominem vertitur omnis homo.

Gleichfals der weise Solon wen er dermahl eins gefraget wird/ was der Mensch were / Antwortet : Puredo est in exortu, Bulla in omni vita, esca vermium in morte, Wen der Mensch geboren wirt / ist sein Leib vielen gebrechlichkeiten unterworfen / in seinem ganzen Leben ist er vorgenglich als ein Wasserblase / es stehet mit ihm auffß glück vnd vnglück/ im Tode würdt er enlich der Würmer speiß. Kürzlich dieses Leben bey allen / ist nicht anders als teglich mit dem Tode vnd seinen mancherleien/verdrißlichen Legaten, morborum & arumnarum mole sich schleppen vnd trecken/ da ist immer

Ein kurze

Mors. apud
Thracas
laudabilis.

Eccles. 7^o.

Nota hic
prioris par-
tis secun-
dum mem-
brum. De
morts no-
stra certi-
tudine quã
Dei tum

sorge / furcht / hoffnung / vnnnd zu letzt der Tode / oder wie der
Heidnische Plautus redet: Hæc vita semper plus fellis quam
mellis. habet. „immerdar schmecket der Mensch im Leben
mehr sawrs als süßes / mehr gallen als honig / vnd diu vive-
re ist nichts mehr als diu torqueri, welches die Völcker in
Thracia / wol observiret / vnd demnach es stets also vnter-
einander gehalten / das sie des Menschen Geburtstag mit
grossen heulen vnd wehellen begangen / vnd lange nicht der
wollust nachgehenget / sich toll vnd voll gesoffen (wie wir es in
Kindtauffen machen / solt gleich Mutter vnd Kind) weil sie in
fürgefallener noth vnd wehe / von den irigen / als die wegen
truncks vnd schlaffs weder hören noch sehen / weder gehen noch
sehen / viel weniger hülf vnd errettung leisten können. (mit
hals vnd leben das vnzeitige gelag tewr bezahlen / vnd der
Wirth mit gassen sich darauff mit guten bösen gerissen die ge-
holete frewd / wider lassen hinweg fressen) Hitzegen aber
den tag des sterbens haben sie mit grosser frewden gehalten /
wie den alwege der tag des Todes besser ist / wie der tag der
Geburt / darmit zubezeugen / wie ein Mensch durch die Ge-
burt dem vielfeltigen vnglück heimfelleet / also wird er durch
den zeitlichen Tode daruon erfreiet / der ist ein ende alles Jam-
mers vnd müheseligkeit.

Dieweil dan nun / vnwidersprechlich war / wie gnugsam
erzehlet vnd dargethan / vnd diß Leben / auch im besten stor /
nur ist ein Transitus per vallem miseriarum, / ein Wander-
schafft durch vnglücklande / Auch stets finis unius mali, pa-
rascève est alterius. Wie Seneca meldet / ein vnglück dem an-
dern die hand reicht / so thut der Dominus vitæ & mortis, ent-
lich selbst zur sachen / wil vns der qual so wir verschüldet / nach
seiner vnwandelbaren gerechtigkeit / abhelffen / ja wil vns in

solchem

Klag/Lehr vnd Trostpredigt.

solchem Fegewr nicht zu lang vber vermügen sitzen vnd schweizen lassen/sondern schneller mit vns von hier/sintemal es jämmerlicher Väterlichen Barmhertzigkeit vnser klag/vnd grossen leide/ mag das wehemütige vnd herkbrechende winseln der elender nicht mehr anhören / weil ihm vnser Seel gefelt/vnd wir lange weil mit Sorge vnd Arbeit / Furcht vnd zittern vorsichtig gewandelt haben / so gönnet er gern Friedt vnd Ruhe.

Hat er nu nach erstem Gerichte allen gedrawet/ morte morieris, Hat er gleichfals nach milder Güte zugesagt/ nolo mortem peccatoris, Item / das er durch Sterben / die Bußfertigen zum andern bessern Leben / ja so wol / als die Gottlosen Unbußfertigen / zu grösserer Marter vnd heisser Feur bringen wolle/ so macht zusage Schuld / Schuld aber muß bezahlet sein / Derhalben gibt er dem willigen Teuffelsknecht / dem Todt/ macht vnd recht / das er das Göttliche Statutum exequire, Worbey er vnseumig vnd sehr vnverschampt sich antreffen leß / bey grossen vnd kleinen / Eltern vnd Kindern / Herrn vnd Knechten / Frauen vnd Mägden / ist kein *ωροσωμ λ η ηης* leß jederman gleich vnd recht widerfahren / vnd sich mit keinen Gaben oder Vorehrungen / wens gleich grosse Goldklumpen oder ganze Silberberge / oder die tewresten Kleinodia weren/bestochen/er besinnet/wie er daheim habe ein heisses Hellenest / was er darin bringe / vorschmelze vnd verloddere bald / sey ihm demnach Menschenengescheß nichts nütze / vber diß die bösen vnd guten Wort / Fluch en oder freundlich bitten / achtet er auch so viel / das er sie für Ohren all in die Luffe leß darhin rauschen / Summa man nehme es auffß bequemeßte mit ihm vor / so ist er bey Herrn vnd Knechten / Bischoffen vnd Badern / gleich feindselig / tastet ihnen al-

*justicia,
rum Beneficentia,
flagitant &
promouent.*

*Genes. 3.
Ezech. 33.*

*Promissum
ca dit in
Debitum.
Ebr. 2.*

*Mors muneribus cor
rumpi &
falli nequit.*

Ein kurze

Matth. 6.

Psal. 31.

Dan. 12.
1. Cor. 15.

len nach fragen vnd magen/ vnd gedencket sein besolene Wä-
gerrecht zu vollenden/ohn exiltimationis vnd conditionis vn-
terscheid/ wes Standes vnd Landes/ Glücks vnd Unglücks
sie sein / wens gleich Salomon in höchster Herrligkeit were/
Summa für keinem wil er das Hütlein zucken / Hieher ist
zweiffels ohn gesehen/ wenn man zu Augspurg an der Kirchen
eines vorwese den Menschen Hirnscheddel/ auffs zierlichste ge-
mahlet/ allen Menschen anzuschawen vorgestellet/ ihr nichtig
Leben zuerkennen / das es mit ihnen auch also kommen werde.
Darunter solche Wort mit grossen güldenen Buchstaben ge-
schrieben stunden/ Quod tu es, ego fui, Quod ego sum tu e-
ris: Dann gleich wie ein Rechenmeister / wenn er die Zahl-
pfennige auff die Linien leget/ einen gelten leist/ 10 den andern/
20. 30. 40. etc. Da aber die Rechnung geschlossen / rapffelt
er sie alle zusammen / vnd gelten alle wieder gleich: Also ma-
chet auch der Todt mit den Menschen / leist einen hoch den
andern nidrig sein/ einen viel den andern wenig gelten / Einen
10. den andern 20. 30. 40. etc. oder zum höchsten 80. Jahr/
nach Gottes willen / bey dem vnser zeit stehet / erleben/ dar-
nach scharret er sie all dahin/ vnd gilt ihm einer so viel als der
ander / machet ein solche allgemeine gleichheit / das man den
Edlen für den Vnedlen / den Bürger für den Bauren/ etc.
nicht erkennen mag/ob wol dort in himmlischer Bürgerschaft
einer den andern mit Klarheit vnd Herrligkeit / wie jest die
himmlischen Körper/ fern vbertreffen wird / jedoch wird solchs
alles sine invidia vnd Abgunst / da Christus alles in allen sein
wird/ zugehen/ Ehe aber wir darzu kommen / müssen wir vns
vorher vom Todt degradiren/ hinrichten / vnd vnter die Erde
in matris gremium tragen vnd sehen lassen / So ist nu nichts
gewissers als der Todt/ wie Paulus sagt/ Sterben wir/ Das

ist/

Klag/Lehr vnd Trostpredigt.

ist/ Wir müssen auß diesen Weltneymen an den Todstreyen/
weil der Sünden lohn/ mors ist vnd heist/ vnd der alte Bund/
Sterben/alle müssen wir mit der Haut bezalen/Serius aut ci-
tius metam properamus ad unam, es geschehe frühe oder
spät/vnter diß Capittel gehören wir all: Nie hilfft dem ge-
waltigen Riesen Simson/ nicht grosse Stärcke / Dem Salo-
mon nicht hohe Weißheit: Dem Absolon nicht liebliche
Schönheit: Dem Croeso nicht mechtiger Reichthumb/dem
Polycrati nicht blühendes glück / Summa den Gewaltigen
vnd Starcken / ist er auch gewaltig vnd starck genug erwach-
sen/ wie die Exempel/ hin vnd wieder bezeugen/ Iulius Cæsar
ein fürtrefflicher Heldt / pranget zu Rom auffm gülden
Stul in größter Ehr vnd Majestat / dennoch spielet der Herr
Mors mit ihm / das deposuit, sucht vnd hawet ihm durch
Brutum vnd Calsium, in seinen Körper 23. Wunden/ das
er ihn felle / Item Alexander Magnus krieget traum einen
rechten Todesstrunck / wenn er am Wein ein viertägig Sieber
seuffte/ darnit sich drey ganser Jahr schleppet / bis er endlich
im 49. Jahr seines Alters darhin purzelt / vnd die Nasen in
den Staub stecket. Dahin gehen die bekandten Verklein:

Est commune mori, mors nulli parcit honori,
Pauperis & Regis communis lex moriendi.
Mors seruat legem tollit cum paupere Regem,
Omnia sub leges mors vocat atra suas,
Pallida mors æquo pede pulsat pauperum tabernas
Regumq; tures, scepra ligonibus æquat.

Der Todt kloppfet so baldt an eines Königes Saal.

Als an eines armen Hirten Stall.

Mors hodierna mihi, cras venit illa tibi,

Rufft der Todter auß seinem Sarc oder Grab/ mit allen

springet

Rom. 6.
Syrach. 14.

Syrach. 38.

Ein kurtze

springet er endlich vber die Mawren / wenig als Elias vnd Enoch sind ihm entkommen / fortan vielleicht keiner mehr.

At cum Deus post mortem plenarie suam tam iusticiam quam Misericordiam exercaverit, Scitu opus erit quo modo illam devitare, hanc consequi singuli possint.

Nun es möcht immer also darher gehen / jeglicher möcht auch zusehen / wie er sein debitum naturæ leicht oder schwer / wenn er dazu gefordert würde / abzahlete / aber diß gibt noch die größten Grillen vnd Sorgen / sonderlich bey denen / die Gottes Warheit mit gebürlichen fleiß gehöret vnd gelesen / das alle Menschen Kinder sollen wider lebendig vnd für Gericht geführet werden / vnd aldar lohn bekommen / es sey gleich gut oder böse / worauf zu vermercken / das als denn erst rechte der ewige Gott nach Recht vnd Gnade handeln wölle / vnd lange nicht gleich viel gelte / wie man zu ihm in die Ewigkeit fahre oder falle ?

Ja fürwar wer dieses riechen kan / hat noch nicht den Schnuppen / vnd wer hiernach fleißig fraget / kan wol guten bescheid bekommen / Das nemlich lang nicht gleich viel sey / wie man von hinnen in die liebe Ewigkeit gerahet / vnd hierauff zwar genugsame Antwort jeglichen hoch bedürfftig / welche wir doch weitleufftigkeit vollents zuvorhüten / vorschweigen / vnd gleichwol auffß behendeste klein nachrichtung geben müssen / sintemal folgende Wort:

Maxima nosse mori, vitæ est sapientia, vivit

Qui moritur, si vis vivere, discite mori.

Duo adhuc requiruntur.

*I
Accurata
Mortis le-
gatorum,
eorumq;
nuntii, ob-
servatio.*

Auß keinem Hundskopffe geredet sind / vnd jedern anmahnen / das er hier lerne / wie er dort könne wol ankommen / vnd freundlich getractiret werden :

Sagen aber die Geistreichen Patres, der Tod habe seine Leuffer / die er voran abfertige an die Menschen / che er sie hinweg reisse / so mag wol jeglicher nach denselben fleißig fragen / dieselben lernen kennen / hören / was sie verkündigen / vnd freunds-

schaffe

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

schafft mit ihnen zulegen / dieser Voten sind warlich unzehlich viel/ jedoch die vornembsten vnd gewisesten/ folgende drey.

Der erste heist *Calus*, ein vnvormudlicher plöcklicher Fall proclamiret/ wie man stündlich vnd augenblicklich auff seines HERN Todtes Ankunfft solle warten / welcher es mit dem Menschen für Abends viel anders machen könne/ als es am morgen gewesen. Daher sagt Chrysoftomus: *Tantæ bre-
vitatís esse vitam, ut vix in totâ vitâ quis ad mortem sese
possit disponere, tam celeriter advolantem, vnd lest sich
bedüncken/ wenn man nichts mehr thete in seiner Lebens zeit/
als das man sich nur zum Todt bereidete / so solt doch noch
wol die liebe zeit einem zu kurz fallen / so gar in schneller Eyl
felt daher der vnledige Todt.*

Syrach. 18.

Der ander Votē heist *infirmitas*, stetige Seuche vnd Kranckheit / offenbahret/ wie sawr vnd schwer es den armen Sündenwürmern werde / ehe sie das *naturæ debitum*, zur genüge zahlen können / vnd sey vündig mit sorge oder gram/ quas vnd fras/ Zorn vnd Neide/etc. ihm mehr Arbeit machen oder gegen den Gerichtstag ihm den Zorn des eifrigeren Richters heuffen / da er nicht wolle auß der Trippe in den Schlagregen gerathen.

Rom. 2.

Der dritte Votē heist *Senectus*, vormeldet das einer so wenig seinem vnerschlichen Fresshern werde entwackeren können / das er auch schon in seinem Dufem sise / vnd zehre ohn auffhören/ von seinem Fleisch vnd Geblüt / vnd werde ihn vnz versehens als ein alte dawfellige Hütte darnieder stürzen.

Leufft nun im Lande/ ja in allen Städten vnd Dörffern/ nicht nur der verbroffene hinkende Votē *Senectus*, sondern auch stets der geschwinde Postreutter *Calus*, das der Mensch ehe als in einer viertel stunde lebendig vnd todte sein kan/so mag

II.
*In tem-
pestivo usq;
mediorum,
que ad be-
nè mori o-*

¶

wol

monb. et fr. galis monb.

Ein kurze

Syr. 18.

wol ein jeder nicht alwege des dritten / als der schmerzlichen
Seuche vnd Kranckheit abwarten / sondern sterben lernen / ehe
er stirbet / auff das er könne sterben wenn er sterben soll / vnd
als ein weiser :

Psal. 38.

I. Sorgfelig sein / für seine Sünde / vnd derselben
Loßwerdung darzu / wie auch zum seligen sterben / nebenst folg-
genden medijs, das beste thut früzeitige / herzgründliche Busse
vnd Versöhnung im Namen Jesu Christi, des einigen Mitt-
lers vnd Vorbitters / mit dem waren Gott / vnd darauff sein
Fleisch vnd Blut darin nichts guts wohnet / novæ obedi-
entiæ loro hartzemme / demselben zu Zorn / Geiz / Hoffart /
Wollust etc. nichts nachgebe / sondern an Menschlicher Ge-
brechlichkeit lasse vbrig genug sein :

Eph. 2.

1. Iob. 2.

Rom. 7.

Denn dort wird ein reines Herz /

Viel mehr gelten dann alle Schätz /

Vnd aller Menschen Gut /

Wer sich hier versöhnet mit Gott /

Der wird dort nicht leiden noht /

Wer hier seinen willen thut /

Der wird dort sein wolgemuth.

Hier. Nihil æquè proficit ad temperantiam.

Omnium rerum, quàm frequens mortis meditatio.

II. Das auch Arm vnd Reich / sein Häberlein vnd Gü-
terlein / die er mit nehmen wil / bey zeiten zur Hand lege / vor-
setzet / glauben an Jesum Christum / vnd gut Gewissen / quia
homo nihil proprium habet, nisi fidem & bonam consci-
entiam, his instructus ad salutem capiendam migrabit.
Item sein Häuslein beschicke / vnd was darinnen vorbleibet /
den Freunden distribuire vnd theile / auff das er sich nit unter-
weges irgent umbsehe / vnd zur Saltsulen werde / sondern

Gen. 19.

so fera

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

so fertig sey / das er auch schon lange zeit des Todes ankunfft
erwartet/ ihm nu willkommen sey/ vnd ohn weigerung mit ihm
auff die Bahr/ oder ins Sarc/ vnd Grab wandeln wölle/ denn
wie der Baum fekt/ so bleibet er liegen/ vnd der General Rich-
ter hat lengst lassen herruffen/ Qualem te in veniam, talem
te iudicabo. Darumb:

Dein Ende bild dir teglich für/

Gedenck der Tode ist für der Thür/

Und wil mit dir darvon.

Er kloppet an du mußt herauf/

Dar wird nun nichts anders auß/

Hertest du nu recht gethan/

So findest du guten Lohn.

III. Hier nebenst in aller still vnd gedult der rechten zeit
abwarte / nicht wider den HErrn im Himmel/ sondern wider
seine Sünde murre vnd fluche/ wo irgent der Würg Engel mit
allerley Kranckheiten lange weit quælet/ vnd als ein Faulenker
langsam knüpffet/ ehe er das Fedemlein/ darmit Leib vud Seel
zusammen gestricket / entzwey reißen wil / viel weniger die sein
Henger durch Zorn/ Geiz/ Schwelgen vnd andern Vntugenz-
den in sein Handwerck taste / vnd als ein Erzbösewicht/ sein
selbst eigen Mörder werde / oder sein Lebens ziel kärke / vnd
wider Befehl vnd willen von hier eile/ da es doch billiger also
gehen solte / das gleich wie niemands ehe auff diese Welt kan
kommen / als Gott der HErr wil / also niemand von hinnen
ehe fahren solte / es were dann demselben wolgefellig / Sinte-
mal der Tode/ so precheig/ mechtig / vnd rumorisch er auch ist/
gleichwol nicht mehr als ein Dienstoffertiger Bote ist/ vnd ihm
als einem Seruo Christi, ist ein richtiger Sandfener mit
auff die Reise gethan / wenn jegliches Stündlein vorlauffen/

Prov. 24.

Rom. 13.

1. Cor. 15.

Ein kurze

so darff vnd muß er nicht vmb ein Minut lenger seymen / auß
nicht ehe würgen.

IV. Endlich nichts zum guten vnd wol sterben / auff sein
fleiß vnd vorsichtigkeit sehe / sondern den Allmechtigen Ge-
waltshaber vber Todt vnd Leben / Jesum Christum vmb ein
friedlichs seliges Ende offimals in ihm angenehmer Demuth
vnd Andacht begrüße / vnd schreye Tag vnd Nacht / oder ja
zum wenigsten im Morgen vnd Abendseggen / mit Bileam /

Num. 23.

Moriatur anima mea morte iustorum,

Bescher mir HErr ein seliges Ende /

Nim meine Seele in deine Hende.

Psal. 27.

Vnd laß mich widerumb erwachen nach deinem Bilde / auff
das ich anschawen dein Anlich in Gerechtigkeit / vnd schmecke
das gute im Lande der Lebendigen.

In solchen Mitteln vnd stücken / sünde man wol warhafft-
tig / die selige *Ἐλευθερία* oder Sterbekunst / würde auch dem
wol gelingen / der hierin folgen there / Aber leider wir rüsten
vns also / das vns der Todt gemeinlich zur vngelegenen zeit
kömpt / nimmer ist er willkommen / wir haben allewege noch
diß vnd jenes zuschaffen / vnser Häuser noch nicht voll gesam-
let / die Kinder noch nicht versorget / die Güter noch nicht ges-
theilet / etc. Wens ohn das were / so wolt man gern mit fort.
Hilff diese entschuldigung nicht / vnd werden ein wenig hart
angesprochen / so ist Fluchen vnd Donnern das erste vnd letzte /
Hette nicht gemeinet / das Gott also mit mir eylen solte / ge-
rade als wenn ich wolte oder köndte ihm entlauffen / sonderlich
wenn noch nach Hersken wunsch ergethet / vnd wollen nicht mer-
cken / das wir vns selbst betriegen / vnd die herrliche Seligkeit
so liederlich vorschärket werden kan.

Syr. 43.

Stünde es auch ferner bey vns / das wir küßer vnd wahl

herten

Klag/Lehr vnd Trostpredigt.

hätten zum Todt vnd Leben / würden wir gleich jennem thun/
der keinen Baum im ganzen Lande finden konte / daran er
hengen wolte / Also würde vns keine zeit gelegen sein / im Jahr
würde der Tag vnd Stunde nicht sein / in welcher es mit was
gut sterben were / immerdar würde ein böses Zeichen / vnd ein
verworffener Tag hinderung geben.

Darauff folget denn das Vorderben plötzlich / wenn wirs
vns am wenigsten vormuten / vnd noch lange hin gedencen/
vnd anfangen / entweder mit König Balthasar / seinen gewal-
tigen vnd Heupelenten zu Schlampampen / holen gestolene
oder vbel erworbene Schawer herfür / sauffen vns mit gar-
stigen Huren vnd Bubbinnen toll vnd törich / treiben Sodomis-
tische vnflätterey / lästern für gute Tractation den Gott Israe-
lis / solch Deo gratias zahlt gemeiniglich die teuflische Sauff-
rotte / oder geizen vnd stelen / als die diebischen Raubvogel / vnd
sind nicht ehe betrübt / als wenn es vns leid ist vnd wehe thut /
das wirs nicht gröber vnd ärger machen können / nennen das
böse gut / das gute böß / vnd lassen vns nichts weniger bereden /
als das man für alle Gedancken / Wort vnd Wercke / genau
rechenschafft geben müsse / wallen also in grösser Sicherheyt
vnd nutwilliger Bosheit sein gemehlich in das Bus corre-
ptam, an den Ort / da mit Schwefel / Pech vnd heissen Hell-
feuer einem jedern sein Lohn mit voller Maß zugeschüttet
wird.

Traum viel besser vnd vorsichtiger handelt der berühmete
König bey seiner lieben Seelen / von welchem gesagt wird / das
er immer trawrig gewest / vnd selten gelachtet / derowegen seine
Hoffdiener sich vnternommen / durch des Königes Bruder die
Ursach solcher stetigen Trawrigkeit zuerfragen / welches dann
geschach / Vnd gab der König seinem Bruder solche Andez-

Dan. 5.

Ierem. 9.

Apol. 20. 21.

Hist. me-
moria di-
gna de rege
quodam
pio.

Ein kurze

wort / Er solte es ihm folgenden Tages noch einmal vor
melden :

Unter dessen ließ der König eine tieffe Grube machen/
vnd halb voll glüender Kolen gießen / ober solche Grube setze
te er einen alten bauweiligen Stul / hieng darüber ein blosses
Schwert an einen dünnen Fadem / vnd hart gegen der Grub
ben ober einen Tisch voll köstlicher Speise vnd Tranc / ließ
also seinen Bruder auff den alten Stul n. d. setzen / auch ihn
mit vier gewapneten Männer mit blossen Schwerdten umbz
geben / also das ihm einer vorn / der ander hinten / der dritte
vnd vierdte in die rechte vnd lincke Seyten / dravet zusehen :
Auch ließ der König für den Tisch kommen / die Trommeter
vnd allerley Seytenpieler / die mußten auff die lieblichste Hof
fieren / vnd sage endlich der König / nu lieber Bruder / Tr
Trinck / vnd mach dich frölich. Auff solche Nötigung antwor
tet der Bruder / Ey lieber Bruder / wie solte ich jekund frölich
sein können / weil mich ihrer so viel auff allen seyten ängstigen /
sehe ich vnter mich / so sind die glüenden Kolen dar / ober mich
sehe ich das scharffschneidende Schwert / für mich einen stat
lichen Tisch vnd köstliche Malzeit / wenn ich mich aber darzu
bücken würde / so wird der alte knarrende Stul vollens bre
chen vnd fallen / die umbsiehende Landtsknecht herstechen / vnd
mich er worden / wie solt ich dann jetzt können Essen / Trincken /
vnd frölich sein.

Hierauff antwortet der König / wolan lieber Bruder /
wie dir nun zu mut ist / also ist mir alwege / dann wenn ich ober
mich sehe / so erkenne ich meinen Richter / sehe ich vnter mich /
so betrachte ich das Hellenfeyr / vnd ewige Verdammis : Se
he ich hinter mich / so erkenne ich meine Sünde / das ich vbel
gelebet / sehe ich für mich / so erkenne ich / das ich sterben muß /

sehe

Klag/Lehr vnd Trostpredige.

Sehe ich auff die Seyten / so werde ich gewar der Teuffel / die mir an Leib vnd Seel viel böses thun wollen / Weil ich dann solchs zubetrachten pflege / so gedenecke du hierbey / wie leichtsinnig vnd kurtweilig / mirs in diesem Leben sein solte / ob mir nicht darüber lachen / vnd fröligkeit vorgehen köndte. O wenn wirs auch also tieff besinneten / wir würden gewiß die böse Luft vnd Begierde im starcken Zaum halten / vnd vnser Leben heimlich vnd öffentlich also führen / das wirs ohn schew vnd schanden / für der herrlichen Majestät Gottes vorantworten köndten / ohn seumen / in locum peccatorum, mit den Zölner laufen / die Augen demütiglich niederschlagen zur Erden / die vnser aller Mutter ist / darzu wir auch wider werden müssen / weil wir davon genommen sind : Würden das Pater peccavi mit dem verlohrenen Sohn / das miserere mei Deus, mit dem sündlichen David lamentiren, vnd das iubilate, nebenst Wollust vnd Unlust / den Beltraken vnd Weltfaken / vbergeben / auff das wir hier vnd dort das recte vivere vnd bene valere haben möchten / etc. Si intelligenti hæc sufficiant.

Sequitur pars posterior.

Wiewol mit vielen Thränen zu beweinen / das die schönste Creatur des allmechtigen Schöpfers / in welcher / als in seinem letzten Werck er Sabbathum vnd requiem gehalten / vnd hernachmahls sein Pallast vnd Wohnung gehabt / so jämmerlich von dem feindseligen Todt. hingerichtet / vnd nichtig gemacht wird / So verursachet doch auch dieses viel weinens vnd heulens / vnter den nachgeliebenen vnd vbrigen / das der ledige Todt / weil er ist omnium amarorum amarissima. Wie Aristoteles bezeuget / das bitterste vnter aller bitterkeit / vns nit mehr so lang / hefftig anstürmet / bis er vns niederstemet /

Gen. 2.

Iob. 14.

met /

Ein kurze

*Altera haec
pars potissimum
& brevissime
agit, quae
ratione, a-
maritudo
& deformatas
mortis
sic depel-
lenda.*

*I.
Contra a-
maritudi-
nem dabi-
tur ymo-
gira quan-
do mortis
nomina
praecipue
qua Sacra
litera ha-
bens iuxta
aliquot ob-
jecta consi-
derabimus.*

met/ vnd vnter die Erde bringet/ sondern auch wol bey den grös-
sten Heiligen / in supplicio martyrii, oder bey den frömestem
Christen in ipso ad patrem abitu, so vnhöfisch ist/ das er mit
ihnen auff gut Tyrannisch vmbspringet / vnd eusserlichem an-
sehen vnd gestalt nach / gar ein abscheulichs recken vnd tres-
cken / ehe er die wolbertraweten Freunde / Leib vnd Seel von
einander reiffet vnd scheidet/ vnnötig vornimpt / sintemal wie
droben vernommen / es ihm ein geringe Kunst ist/ bey Jungen/
alten / Herrn vnd Knechten/ etc.

Wil derentwegen eusserster Notturfft sein/ auch fortan
zuberichten / was die Götliche Warheit von solcher Todes
bitterkeit vnd grausamheit vorstendige/ vnd wofür dieselbe den
Tode wölle erachtet haben/ traum / da wirs fleißiger erkündigen
vnd vormercken werden/ wird sich/ wo nicht ganz / jedoch zum
meisten theil/ solche greßligkeit des Todes auß vnsern Augen/
Sinne vnd Herzen vorlieren/ vnd werden zu jederzeit/ anders
vnd besser/ als die furchtsamen VnChristen darvon reden könn-
en: Auch nimmermehr der Gottlosen Spötter/ vnd leicht-
fertigen Weltkinder / Hohn vnd schimpff reden nachsallen/
welche/ weil bey ihnen die Sünde noch sanfft schlummert/ vnd
ihnen Brodt vnd Bier in vnbusfertiger Sicherheit noch wol
schmecket/ da sie eine Leiche zum Grabe sehen tragen/ mit vol-
lem Rachen herlästern / Sihe der ist zum Mammelucken ge-
worden/ Landt/ Stadt / Dorff / Haus etc. ist ihm verboten/
soll das Gras auffm Kirchhoffe hüten / vnd was dergleichen
vnchristlicher Spottreden mehr sind / Da doch die vernünfftig-
en Heyden viel besser geredet/ vnd den Todt genennet.

I. *Προδυσπία* ein Wanderschaft / dadurch man von hier an
einen andern Ort scheidet.

2. *Perpetuum somnum*, darumb der Philosophus Secun-

das,

Klag / Lehr vnd Trostpredigt.

das, als vnwissent des Artickels von Auferstehung der Todten / wenn er vom Kaiser Adriano gefragt würde / was doch der Todt were / geantwortet: Mors est æternus somnus, Dissolutio corporum, divitum pavor, pauperum desiderium, inevitabilis eventus, incerta peregrinatio latro hominis, fuga vitæ & resolutio omnium, Wir aber nach Göttlicher weisheit vnd warheit reden folgender gestalt anders dauon: Den

I. Betreffent den gerechten Gott / so ist der Todt das Sündenlohn / sage nun S. Paulus / durch einen Menschen ist die Sünde in diese Welt gekommen / vnd der Todt durch die Sünde / vnd hat sich zu allen gedrungen / weil sie alle gesündigtet / so heist es fort / Debitores sumus, daher haben die Leute jr sprichwort / Ich bin Gott einen Todt schuldig / Ja gewiß vnd vnleugbar / bistu schuldig / Sintemal das gedrawete / kreffteige morte morieris, schmetzet die Menschen auch die kleinsten Kinderlein / wenn sie noch nichts böses weder geredet noch gethan / vnd noch wol sitzen vnter dem Herken ihrer Mutter / so schnell hinweg als die heisse Sonne den Schnee / Daher klaget Moses / dis macht dein zorn / das wir so vergehen / etc. Wird demnach hierdurch dem ewigen Gott das debitum naturæ abgelegt.

II. Antangent vnsern herärliebsten HErrn vnd Seligmacher Christum Jesum / ist der Todt ein correspondens, oder conformitet, weil eigentlich statuiert ist / das wir dem Lämblin Gottes sollen nachwandeln / wie es vns ist vorgegangen / scilicet per multas tribulationes, Vnd ihm mit Noht vnd Todt ehlich werden / leiden wir mit ihm / so werden wir auch mit ihm herrschen / sterben wir mit ihm / so werden wir auch mit ihm leben / dis heist denn mit Simon Cyrenco, Christo den Creuz

Rom. 5.

5.

psal. 90.

Apoc. 14.

2. Tim. 3.

Rom. 8.

Ein kurze

Matth. 20.

bloß helfen tragen / vnd ihm ein sawer Trüncklein bescheiden thun / auff das wir den süßen Honigtrunck auch vberkommen. Hicher gehöret wol / was von dem Christlichen Ehemahl des Heinrici Marggraffen zu Meissen / so ein Tochter des Königs in Böhmen gewest / die Historici melden / das sie nemlich zum Todt mit schwerer Leibs Kranckheit befallen / vnd einen Tag zu vorn ehe sie von hier gescheiden / im Traum einen Engel gesehen / der ihr aus einem gülden Becher zutrüncken geben / da sie aber getruncken / vnd es sehr bitter gewest / habe sie vberlaut geruffen / O welch ein herber Trunck war diß / darauff der Engel geantwortet / freylich isst ein rechter Schleen wein / aber schnell wil ich hin / vnd ein süßes Maluasier herbringen / Als sie ihrem Herrn Marggraffen am morgen diesen Traum erzehlet / ist sie bald darauff selig entschlaffen.

Isa. 53.

Rom. 5. 8.

1. Job. 5.

Es bestehet aber die gleichförmigkeit mit dem Herrn Christo in dreyerleyen: 1. In Gerechtigkeit / die wir nicht eigen / sondern von diesem gerechten Gottes Sohn vnd Knecht haben / dann der von keiner Sünde wuste / ist für vns zur Sünde gemacht / auff das wir in ihm würden die Gerechtigkeit / so für Gott gilt. Vnd was dem Gesetze vnmöglich war / das thate Gott / sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches / etc. 2. In Unglück vnd Widerstand / etc. 3. In Ehr vnd Herrlichkeit / wir sind wol jetzt Gottes Kinder / aber es ist noch nicht geoffenbahret / was wir sein werden / wir wissen aber / wens offenbar wird / das wir ihm gleich sein werden. III. Der Christgleubigē Seelen nach / dem heist der Todt in H. schrift 1. Transitus, denn:

Transivere patres, simul hinc transibimus omnes,
In caelo patriam, qui bene transit, habet.
Bernh. Mors fidelium est transitus de labore ad refrigeri-

um,

Klag / Lehr vnd Trostpredigt.

um, de peregrinatione ad patriam, de mundo ad Patrem, quis igitur mortem timebit? Der Todt bringet vns von der arbeit zur ruhe / von der Reise ins Vaterlande / auß diser Welt zum rechten gütigen Vater: Wem wolte den für sterben graven? 2. Ein selige ruhe / da sie im schoß Abrahæ als ein Kindlein in der Mutter schoß still vnd fridlich ist / vnd sich diß Weltlärm nichts leßt anfechten / wie Salomon sagt: Der Gerechte / ob er gleich zeitlich stirbet / so ist er doch in der ruhe etc. Vnd selig sind die Todeen die im Herrn sterben von nu an / den sie ruhe von irer arbeit / 3. Ein *ἀνάλωσις* Da die Seel zu wandern dicitur vnd gelöset wird: daher Paulus sein cupio dissolvi. Simeon, sein Nunc dimittis, genommen. Auch der alte Bischoff Babylus sihet gar scharff hierauff / da er sein liebes Seelelein in ipso supplich tormento, also freundlich anredet: Revertere animula mea in requiem tuam, quia Dominus bene tibi fecit: Kom nun wieder zu ruhe du liebes Seelichen / denn der Herr thut dir guts. Vnd diß mag auch sein die collectio ad patres, welche den Leibern nach / nicht immerdar geschehen mag / wie das Exempel Abrahæ vnd vieler andern es bezeugen. 4. Was betrifft vns fern Körper / so lehret die vnseilbare warheit Gottes / das der Todt der Christinder sey. 1. Ein schlaff / können auch so leicht von ihrem Herrn Christo erwecket werden / als schlaffende / wie er solche Kunst vnderchiedliche mahl bewiesen / daher ihre gräber genennet werden Dormitoria / vnd das gleubige Volt singet bey Leichbegrebnissen.

Nun lassen wir ihn hier schlaffen /
Vnd gehen alle heim vnser strassen.
Schicken vns auch mit allem fleiß /
Denn der Todt kompt vns gleicher weis.

Luc. 16.

Sap. 3.

4

Apoc. 14.

20.

Phil. 1.

Luc. 2.

Psal. 116.

Marth. 9.

Iohan. 11.

1. Cor. 15.

Esa. 26.

56.

Klag. / Lehr. vnd Trostpredigt.

7. Mos.
Ios. 23.
1. Reg. 2.
Hiob. 16.
Iob. 12.

2. Pet. 1.
2. Cor. 5.

Sap. 2.

Ist nun der Natürliche schlaff angenehm vnd nicht widerlich / vnd mancher ein gute Mahlzeit darumb nach gibet / was rumb solte man auch nicht für alle Welt lust / sich nach diesem Leiblichen Todtschlaff sehnen? 2. Der gemeine Weltweg welcher gepflastert ist mit den grossen steinen / Morte morieris. Item terra es & in terram redibis &c. 3. Die Saatzeit / sineemahl das Weizenkörnlein kan nicht ehe Früchte bringen / es falle denn in die Erden / also muß vnser irdischer Leib zu staub vnd aschen werden. / ehe den er kombt zur Herrlichkeit. Die du Herr. Christe hast bereit / durch deinen gang zum Vater. 4. Ein ablegung vnd einreissung diser Erd oder Leymen hätten / wie Petrus vnd Paulus reden. 5. Wir sinnen wir hirüber auch vnsern abgesagten Hellschinder / mit all seinen Teuffels gesellen / so ist in warheit der fressende Todt ein abgünstiger Neidhart / welcher vns den Athem vnd die Luft nit gönnet / vnd zwar was ist es zu verwundern / ist er doch auß seines Vaters des verdampften Teuffels Neidt vnd Feindseligkeit entsprossen. / wie solt er dann nicht nach arthen. / daher ist er d abschewliche Würge Engel der sich mit jglichen in der Welt / als ein Waghals vber wirfft vnd balget / vnd keines mache noch pracht schewet / jedoch ist dis sein ergste / vnd vnser beste / das ihm der ware Gottes vnd Marice Sohn / welchem wir Leib vnd Seel ewiglich zuerhalten sicherlich zu trawen / staret genug erwachsen ist / vnd sein gebietender Dominante geworden.

Musste er nicht ehimals in Egypten schonen der Israliten / da sie hetten ihre Thürpfosten mit eines Lemblins blut gezeichnet. / Ey so muß er auch vns wol passiren lassen / vnd sich lassen abweisen / wenn im zum verdrub vorgesungen wird.
Christi blut zeichnet vnser Thür.

Das

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

Das heilt der Glaub dem Tode für/
Der Würger kan vns nicht rühren/ Alleuia.

Wir danken Jesu Christo der vns wider dich den Sieg
gegeben hat. Er stelle sich nun so greßlich vnd heßlich als er
vermag/ so kan er doch nicht mehr als den elenden Körper in
die Erde bringen/ vnd hernach auff kurze zeit/ die Seele ist
vnd bleibet wol sicher/ darumb singe jeglicher Abendes vnd
Morgens diesem Reidhart vnd seinem boßhafftigen Teuffels
Vater zu widern: Vita mihi Christus, tu mihi dulce lu-
crum. Auff diesen Todes namen nun/ nebenst andern herr-
lichen vorraht bekompf man auch wissenschafte vom vnter-
scheide. 1. Der Menschen vnd vnermünfftigen Thier/
sterben diese/ so ist Leib vnd Geiß dahin vnd alles mit ihnen
auf/ vorbleichet der Mensch/ so heißts vnd wird an ihm war:

Ob er gleich hier zeitlich stirbt/

Mit nichten er drumb gar verdirbt.

Sondern ich wil mit starcker handt/

Ihr reißen auß des Todes bandt.

Vnd zu mir nehmen in mein reich/

Da soll er denn mit mir zu gleich.

In freuden leben ewiglich/ etc.

2. Der glaubigen Christen vnd Godelosen Buechrisen/ von
den frommen Christ freunden/ jubilirer man preciosa mors
sanctorum in conspectu Domini, der Heiligen Tode ist köst-
lich für dem Herrn. Von den Sathans vnd Sünden freun-
den/ lamentiret man/ Mors impiorum pessima/ ach welch
ein hauffen vnglück vnd Hellisch feuer wird die Godelose
Rott befallen. Vnd bey irer begrebnis (das es inen noch darzu
kommen mag) solte man billich nichts mehr als dieses singen:
Ceciderunt in profundū ut lapides, quis scit an detur illis
requies:

Rom. 7.
1. Cor. 15.

Eine kurze

Sie sind als stein oder bley hinunter zum Teuffel zu /
Wer weis ob sie auch haben fried vnd ruh ?

II.

Contra
mortis de-
formitatem
subministra
bit leua-
men & so-
lamen Tri-
plex neces-
sitatis.

i.
Mandati
in Deo, cui
obediendum.

Hrob. 14.

Vielleicht aber mache manchen Christen in seinen gedan-
cken irrig vnd zweiffel mützig/ die abscheuliche greßligkeit des
Todes / das er so gar grausam vnd ungehewer sich gebrau-
chen laß / gleich als wolte er den Menschen in Tausent stücken
reissen / verwirfft auch oft die gebem der frommen so fern, das
sie wol nicht wider zu finden sein / Ach was dienet doch hier
wider ? Respon. Nichts mehr vnd besser als was auch
von diesem handel/ die Sonnē klare Himlische warheit anzeigt
das es nemlich / 1. Der Herr in excellis nach seiner ewigen
Weisheit vnd Gerechtigkeit also geordnet vnd befohlen / wel-
cher allen gebornen Menschen kinder ein ziel gesteket / ihre
haar / schrit vnd tritt genau gezehlet / vnd keinen zu frühe noch
zu spath ab fordern lasse / darzu sol man willig sein / vnd nicht
wider streben / sein folgen vnsern vorgengern : Augustinus vnd
Martin Bischoff / De salute corporis mei, quam sit mihi u-
tile diu vivere nescio, tibi Domine hoc committo, si ne-
cessarius adhuc sum tuo populo non recuso labores, sin-
minus, fiat tua voluntas, vnd sagen : wir wissen nicht ob lang
oder kurzes leben vns am dienstlichsten ist / sollen wir hier sein/
so wollen wir gern in vnserm beruff sortan arbeiten / wo nicht /
so geschehe dein will / kompt aber der Todt ober vns oder die
vnsern / wen wir in vitæ curriculo vnd virtutum choro auff
vorsichtigste vnd Christlichste vns verhalten / zerret vnd reisset
vns auffß jämmerlichste / vnd machts so feindselig / als er im-
mer gelernet / Ey so istß wol vmb den lieben Himmels Herrn
vorschuldet der es so fern gesparet / oder weil er vnser vermöge
weis / worüber er nichts vorkenget / der vnbusfertigen Welt /
auch wol vnserer sicheren freundschaft / wissen lassen was inen

1. Cor. 10.

noch

Klag/ Lehr vnd Trostpredigt.

noch vorhalte/ vnd wen ein solch grausames geschehe am grünen Holtz was wil am durren werden: oder vielleicht das es nimmermehr an frischen Exempeln vnnnd Spiegeln mangeln müchte/ darin man die feindselige grausamkeit des Todes ersehen könne vnnnd abrechnen/ wie er würde mit allen vmbspringen wen er das alte recht noch vbrig hatte. 2. Wir sind für Gott dem HERN die schuldener/ welche mit solchen be- ding hier her gesehet/ das wir sollen vnd wollen wider werden Erde/dawon wir genommen/ vnd die Natur schuld entlich ab- legen/ thut mans nun mit willen/ vnd nach dem vorraht des glaubens vnnnd guten gewissen/ so ist es so woll gethan/ das man darfür bekompt herrlichs lohn. 1. Ein zeitlang in visce- ribus terræ aufruhet. 2. vnd das leben ohn sterben zu Euge- lischer Ehr vnd Wolstand/auch zu stetswerender Gesellschafft vnd Beywohning aller guten Freunde vnd Bekandten: Da- rumb ist gar mercklich/ wenn die Mutter der Maccabeer ih- ren jüngsten Sohn zurufft/ Lieber Sohn/fürchte dich nicht für dem Hencker/ sondern stirb gern wie deine Brüder/ das dich der gnedige Gott sambt ihnen wider lebendig mache/ vnd mir wider schencke: Auff diesen schlag möchten alle Christen ober tödelichen abgang. ihrer freunde reden/ als zum Exempel die Ehefreunde/ nun/ liebes Ehegemahl wie du ihundes liegest in abscheulicher todtes farbe/ also wil ich dich (ob Gott wil) am Jüngsten tage mit ewiger klarheit vñ herrligkeit gesietet/ wider sehen vnnnd haben.

Dann es wil ja vnserm HERN/ der ons so reuot erarnet/ gebühren/ das er sein aufgesprochenes Wort halte: Ego vi- uo & vos vivetis in aeternum/ Ich lebt vnd ihr solt auch leben/ vnd bey mir sein/ mein Herrligkeit sehen vnnnd haben. Ja das er seinen geschwornen Eydt halte: Warlich warlich

2.
*Dabitur
nobis quod
per solven-
dum in
proprium
emolumentum.*

III.

*Consequen-
tia in Chri-
sto, cuius e-
rit promissio
satis stare.*

than

ich

Ioh. 14.

15.

Tertullian.

Lutherus.

ich sage euch / Es kompt die stunde das die Todten werden die
 Stim des Sohns Gottes hören vnd leben / auff das man
 wirklich inne werde / wie allein Resurrectio mortuorum
 sey fiducia Christianorum, vnd die auff Christum vertraue
 so wol haben gebawt / das sie nach S. Pauli des HErrn sein
 im Leben vnd Todt / vnd nach des lekten Propheten des lieben
 Deutschlandes: D. Martinus Lutherus Herrn in Nomi-
 nativo casu / oder grosse Himmels Fürsten sein vnd bleiben
 ewiglich. Welche wörtlein Domini sumus ihn ein iglicher
 Mensch wol fein zu nuse machen mag / die weil krefftiger trost /
 vnd Herrscherung wieder die grausamkeit des Todtes darin
 steckt / als leiche aus folgender Historia zu vormerken ist.
 Dann da einsmahl der selige Lutherus bey einem Dorffprie-
 sterlein eingelehret war / welcher seinem vnvormüdelichen
 Gast mitgetheilet nach Hauses vermügen / vnd nicht mehr als
 der Mönche Zahlung vnd ein klein Sprüchlein / ins Stamm-
 buch oder an die Stubenwand mit eigener Hand geschrieben /
 des morgens begeret / erzeiget sich der Gast willig vnd danck-
 barlich / schreibt mit grossen Buchstaben / DOMINI SV-
 MVS in genitivo singulari & nominativo plurali, q. d.
 Wir Christen sind des HErrn vnser Allmechtigen Selig-
 makers / vnd sind auch selbst grosse Herrn / wie es bald wird
 offenbar werden / Dieser schönen Wort soll sich der priesterli-
 che Birch ohn vnterlass / weil er sie alwege an der Wand in d
 Stuben für sich gesehen / sehr erfreuet haben / vnd in jeglichem
 fürgefallenen Vnglücksstande mit frölichen Herzen vnd
 Munde gesagt: Es gehe wie es gehe / dennoch sind wir des
 HErrn / Vorleshe O Gott vom Himmel / das wir deinem
 einigen Sohn Jesu Christo / vns auch im Leben vnd Sterben
 gänglich ergeben / vnd durch ihn Herrn werden vnd bleiben an
 vnd ewiglich / Amen.

Se

Sequitur memoria Nobilissimæ defun-
ctæ cum applicatione.

WIs anhero sind wir dem Geistreichen Paulo Doctori gentium/ der fürnemlich vns abgötischen Heyden/zum heilsamen Prediger / von dem ewigen GOTT / welcher gern wolte alle Menschen selig haben / zugesendet worden / in schuldigen Gehorsam / gefolget / Haben auch nach möglichem fleiß vnd andacht / auß seinen gülden Worten / zu höchster nothurfft angemerket : 1. Wie mans anfangen vnd vollenden müsse/auff das man lebendig vnd todt des HErrn Jesu Christi sey vnd bleibe. 2. Wornit bitterkeit vnd grawsamkeit des feindlichen Todtes zuvorschmerzen/ vnd gleichwol findet sich noch eines anzudeuten vbrig/ meine/das auch nach gutem Gebrauch vnd lobwürdiger gewonheit/ für augenstehender Christlicher Leiche/ welche jetzige Predige vnd Versammlung vorursacht / ein wenig gedacht/ vnd also füglich von Lebens Anfang bis zum Ende/ fleißig gesucht/ vnd in aller Warheit/denen/die allein hierumb so lang gestanden/vnd noch darnach warten/ berichtet werde / was darvon lob vnd denckwürdiges zuvormerken : Zwar erhebliche vrsachen erzwingen solchs / vnd gleichwol thut vnter Predigern vberschen begeren/ jeglicher/ dem auffrichtigkeit vnd warheit lieb/ Heuchelen vnd Fuchschwenckerey gehässig/ Dann ob wol diese Arbeit/ solte sein die geringste vnd leichteste/so wird sie gemeinlich doch immerdar/ die grösste vnd schwereste / weil alwege es erget nach des Terentii Worten/Veritas odium parit : Dann geschicht die Predige vber einer Christlichen Leich/ vnd werden erzehlet vnd gelobet schöne Tugende/ so misgeseht es der Feindschafft/ das ist / den bösen Teuffelsholden : Wird sie gehalten bey bestetigung eines Anchriften / vnd man erzehlet sein getriebene Gottlosigkeit/

*Quid pasto-
ri candido
& verita-
tis amanti,
in concione
funebri dif-
ficultatem
pariat.
Odium vi-
delicet ve-
ritatis.*

Memoria

vnd Schandlaster/ so erbitterts die Freundschaft/ so hefftig das
 sich der wehrlose Pastor auffser dem Tempel nirgents darff se-
 hen lassen/ noch sicher sein kan/ dennoch muß das gute/gut/ das
 böse dargegen böß/ heissen vnd bleiben :

Hoffet demnach jemand mit vorlangem / was von ißiger
 Leich/nemlich von der Edlen/Ehrn vnd Tugentreichen Frau-
 en Ilse von Arnims/ man aussagen wölle/ so habe er zum an-
 sang/vnd aufgang/ folgendes :

I. Das der allmechtige Menschenschöpffer dieselbe auff die
 Welt gesand/ im Jahr nach seines vnd unsers Christi Geburt
 1576. den 24. Monats Februarii, Seygers vhr 7. am morn-
 gen/an welchen Tag jerlich die Christenheit die gedechtniß des
 H. Apostels Matthiæ fenerlich pfleget zuhalten: Zu Böyken-
 burg auffm Klosterhose/ der Vater ist vnd heist/der Edle/Ges-
 strengte vnd Ehrveste / Bernt von Arnimb Churfürstlicher
 Brandenburgischer vornehmer geheimer Racht/vnd gemeiner
 Landvogt in der Obermarcke: Die Mutter/die Edle/Christ-
 liche / viel Ehr vnd Tugentreiche Matron / Sophia von der
 Säulenburg/welche dieses Jahrs newlicher Tage als den 12.
 Septembris sanfft vnd selig im H. Ern entschlaffen/ Was nu
 dieses beyderseits für hohe Adelige Geschlechter/vnd wie sie in
 der Marcke fast die herrlichsten hocheiten haben vnd führen/
 gehört nit vns zu prædiciren. Dieser Eltern/ weil sie Christ-
 lich selbst/nach Gottes befehl erste vnd embsige sorge ist gewest/
 ihr vor. hrete Tochter durchs Badt der H. Tauff lassen von
 Sünden reinigen/ Christo incorporiren/vnd fortan in blüender
 Jugend in aller Goteseligkeit erziehen / zu welcher behuff niche
 ohn vnkost/ für selbige vnd andere Ehepfläncklein/ etliche Jahr
 ein Præceptor/ reiner/ vnd rechter Religion vorwand/ ist ge-
 halten worden/ welchem sie auch nebenst den Eltern schuldigen
 Gehorsam geleistet / fleißig lernen lesen / schreiben/ vnd fortan
 allen

IL SABE-
 THE AB
 ARNIM.
 Nativita-
 tis.

Tempus.

Locus.

Parentes.

Baptismus.

Educatio

Virutes.

Memoria Defunctæ.

allen schönen Tugenden / vornemlich der Gottseligkeit / die zu allen dingen nutz/ etc. Wie auch gebürlicher Hausarbeit / gern willig nachgestrebet. Ist aber war / Virtutes pietas in se complectitur omnes. Wo Gottseligkeit ist / da finden sich alle schöne Tugend / Dieselbe auch zusage hat / der belohnung in diesem vnd künfftigen Leben / so ist auch hier erfolget / denn als sie in Jungfrawschafft erreicht 15 Jahr / vnd 29. Wochen adjungiret / der sorgfältige Gott similem simili nimpt sie den Eltern / vnd vorehret sie dem Edlen Bestrengen / vnd Ehrvesten Hans Hanen / 1eko Fürstlichen Mecklenburgischen / Gottesfürchtigen / getrewen Landt.Rath / auff Basedaw / Bristaw vnd Teslaw Erbgesessen / zum herzlischen freundlichen Ehegemal / da beginnen erst die gesamlten Tugend / als helle Liechter herfür zuglänzen : Hat sie nu schon im Werck erfahren / wie wol Gottes fürcht werde belohnet / so helt sie erst steiff an / Dienet dem HERN in seinem Tempel gar trew / mit beten / singen / vnd allem was zu vorrichtung seines Dienstes gehöret / meidet vnd neidet alles / was darvon abhelt / es sey ergerlicher Schlaf / vnzeitiges klaffen / etc. vnd lest nicht vngeeffert an Kindern / Gesinde / Vnterthanen vnd andern / der so Vnchristlich ange troffen wird / vornahlesset bey Gesunden Tagen keine Predigt / sondern besuchet dieselbe fleissig daheim / vnd an andern örtern / wo nur gelegenheit fürkömpt / siehet vnd forschet in der Hauff Bibel / nach was in der Predigt gedacht worden / treibet vnwissend Gesinde an Mäñern / Frawen / etc. ernstlich auch zum Tempel / vnd zu rechter zeit zum Catechismi examen, ist milde vnd willig / wenn Altar ornat / oder ander Tempel geräte soll vorschaffet / od ohn schaden gesäubert werden / lebet mit Kirchendienern einig / erzeiget ihnen gebürlichen Gehorsam / redet nichts schimpfflich von inen / vorteidiget ir vnschuld / hilfft zu irer Nahrung mit freygebiger Hand / an vielen örtern / summa thut ihnen

1. Tim. 4.

Iuueniles
& virginales erga
parentes
ac preceptores.

8. Conjugales erga
1. Deum.

Ejud. verbum.

Et huius
predicatorum.

Memoria.

2.
MATIUM.

guts vnd nicht böses / als eine gefeste / trewe Kirchenmutter
 Ihrem herrlichen Ehe Junckherrn ist sie trew / gehorsam / vn-
 terthenig / diensfertig / Summa ein lust vnd frewd / ein Gesellin
 des guten vnd bösen glücks / ein fleissige Vorwallerin der Haush-
 haltung / welche sich nach Syrachs vormahnung nit geschewet
 noch geschemet alles genau zu vorzeichnen / zu wägen / zu zelen /
 was sie ändern / weil vntrew groß / in die Hende trawen müs-
 sen / ein fruchtbar adjutorium / wird von dem himlischen Ehe-
 freund vnterschiedlich mahl mit Leibs Frucht gesegnet / das sie
 sechs Chara dona, chara manu, ihrem lieben Ehe Junckherrn
 vberreichet / Annam, Sophiam, Wernerum, Dorotheam,
 Elisabetham, Mariam, worvon gleichwol der liebe Gott wi-
 der zu sich genommen / Elisabethulam für 4. Jahren jung vnd
 zart / zur Löfemih / vnd lieget zu Boykenburg in ihrem Ruhe-
 betlin / vnd Annam / die erste vnd elteste Tochter fürm Jar den
 29. Octobris / derer Seelen die Barmhertzigkeit Gottes gerü-
 he / vnd den Körperlein am letzten Weltage ein Auferstehung
 zu Englischer Klarheit vnd Herrligkeit / vnd zu wieder voreh-
 rung den lieben Eltern / vorlehen / die andern viere noch lang
 Jahr in frischer Gesundheit / guter Seelen vnd Leibswolstand
 dem sehr betrübten Vater / vnd ganner vorwandts / ja vielen
 Christen / zu trost / frewd / dienst vnd hülffe / fristen vnd erhalten
 wölle. Diese Ehepflanzlein / das sie ja ohn seimen / durch
 die selige Tauffe / dem Seligmacher Jesu Christo möchten
 zukommen / auch fortan / da sie so viel Jahr erreichet / in allen
 Tugenden auffgezogen werden / hat sie nicht nur stets darüber
 gesorget / sondern als einer Christlichen Mutter gehört auff
 fleissigste vnd treulichste geholffen / vnd durch Göttlichen geden-
 en / viel guts geschaffet : Item wie sie selbst gar Gottfürchtig
 gelebet / vnd alle verfluchte newe Hoffarts mißer / darmit sich
 die freche Welt jekt vorstelllet / feindlich geschaffet : Also hat sie
 auch

3.
Liberos.

& fami-
liam.

auch ihre liebe Kinderlein / sonderlich die größten Töchterlein / als auch Mägde vnd andere Gesinde / iñner mit zum Tempel geführt / vnd zum wolverhalt darinnen ernstlich vormahnet / hoffertige Kleidung vnd allerley vppige Tracht keinem gestattet / in demütigen schlechtem Habite musie daher treten / wer ihre Dienerin sein vñnd bleiben wolte / O dieses ist nebenst der Gottseligkeit höchlich zu loben / sintemal es dem HERN im Himmel vnd allen waren Christen gefellig / vnd ist der beste Ornat so man finden kan : Gegen den Vuerrehanen vnd Armen war sie freundlich / mitleidig / behülfflich / wolthätig / sagen selbst mit weinenden Munde / das sie ein wolthätige Mutter / die ihnen etliche Jahr gleichsam vorschaffet / was sie sonst nirgents herhaben können / verlohren : *o pia liberalitas laude & compensatione dignissima.* Zu diesem hat sie nicht allein zu eigener heuslichen notturfft / ein gute Apoteken mit mancherley Vorrath wol vorsehen gehabt / sondern auch den Patienten ohn Personen respect / wenn sie es nur bitlich begeret / vnd es vorhanden gewest / gern ohn zenige bezahlung / darauß mitgeteilet / auch darbey niedlichs essen / herrlich Getrâncke an Bier / Wein / ihnen niemals geweigert.

Vnd werden sonderlich künsttlicher zeit / wo nicht jetzt schon die Kindbetterin / schmerzlich beklagen vnd beweinen / ihren alzu frühe zeitigen hinweg gang / weil sie einer sehr fleißigen Pflegerinnen vnd Wärterinnen beraubet worden / Sintemal offenbar genug / wie bereitwillig sie jeglichen / Armen vnd Reichen / in solchen Geburtsnöten beygestanden / nicht nur bey hellem Tage vnd warmen Sonnenschein / sondern auch finsterner Nacht / vngestümen Winden / Regen vnd Schware als mehr vmb anderer / als eigener noht vnd gefahr sorgfältig / herzugeschnellet / gebürlicher ruhe vnd schlaff dessenthalben / offte viel abgebroschen / nötige Arzney / entweder bald mit genommen / oder dar

Syr. 3.

4.
Subditos &
pauperes.5.
Aegrotos &
pueperas.

Memoria

heim fein richtig zur Hand gesehet/das es auch jegliche von den
 irigen Aufwärterinnen / da sie etwas nachzuholen / abgefertig
 get / schleunig finden vnd recht anbringen können / vnd also mit
 solcher kreffteigen Arzney / weil der Arzte Israelis sein allmech
 tiges Gedenken vnd Segen / darzu vnd eingeleget / vielen Leben
 vnd Gesundheit erhalten / Ist diß nicht Ehrlichliche Demuth
 vnd Liebe / in wirklicher Müheseligkeit vnd hülfflicher Gutta
 tigkeit ? Es hat in Warheit schon manche danckbare Ehefray
 vnter den nottürfftigen Bawerleuten / (sage jetzt nichts von an
 dern Ehrlichlichen Herken / die ihre Pflicht hierin auch nie vora
 gessen) solche Wohlthat gerühmet / vnd den Bezahler alles gu
 ten / vmb vorgeltung / ihr vnd den irigen / hier vnd dort von
 Herken begrüßet.

Ja / lallet vnd leßert hier ein Teuffelsmund / wird so viel
 guts von dieser Person gerühmet / man weiß auch selbst mit /
 das es also war vnd ergangen / so ist sie ja nicht fern gewest
 von Englischer Heiligkeit vnd Tugendt / wird demnach zum
 wenigsten / sich wol vmb den lieben Gott vordienet haben ?
 Antwort / zum schuldigen Gehorsam gegen dem frommen Gott /
 vnd zu Freud / Ehr / Dienst vnd Hülffe / den Menschentindern
 hat sie billig erzehleten / vnd vielen andern Tugenden / embsig
 nachgestrebet / vnd gleichwol in besten Thaten ihr sündliche ge
 brechligkeit / vnd wie sie für des HErrn Augen ein vndüchtige
 Magd sey / vnd niemand möge erwerben noch ererben / durch
 Wercke seine Gnad / in tieffer Demuth / offft im lieben Beicht
 stul / vnd son st andern teglichs Privatgebetlin bekennet / auch
 das sie sündlich vnd sträfflich were / durchs liebe vielfeltige
 Hauß vnd Leibs Creuz gern sich erinnert / den HErrn vmb ent
 weder gar hinwegnehmung oder mercklicher linderung gesehet
 vnd also mit herzklicher Bussfertigkeit dahin gearbeitet / das sie
 allwege ein Isabath / oder Elisabeth / ein requies vnd Tem
 plum

plum sanctissimæ Trinitatis möcht erfunden werden/sich auch
in Wehe vnd Voltagen nichts höhers erfrewet vnd getröstet/
als der vnvordienten Darmherzigkeit ihres Schöpfers/wel-
ches alles genug ihr geführtes Symbolum bezeugen kan/so bes-
griffen in vier Buchstaben/ G. B. M. S. das ist / Gottes
Darmherzigkeit. / Meine Seligkeit.

It nun jeder Mensch seinem Nächsten/Lieb/Trost, dienst
vnd hülffe schuldig / wie viel mehr seinen lieben Eltern / denen
man gleichwol alle Wohlthat nicht vorgelten mag / wie viel
guts man auch ihnen beweiset / Demnach als sie erföhret / wie
gefehrlich beyderseits her liebe Eltern / darnieder liegen/ auch
bittlich zur Ankunfft/ besuchung vnd wartung/ erfordert wird/
kan vnd mus sie auß töchterlicher Pflicht vnd Vorwandnuß
nicht zu rück bleiben/sondern wie fern es abgelegen/ wie schwer-
lich ihr das reisen sein möchte/ machet sie sich auff vnd darhin/
zu zweyen mahlen/ wird aber / bey vnd ober solcher besuchung
vnd pflege der lieben Eltern mit einem Fieber angesenet/ muß
selbst Bettlägerig werden / vnd wartung haben / vnd bekömpe
böse zeitung/ das nemlich die liebe Mutter/ eine recht Adeliche
Christliche Matron/ nach Gottes willen diese Welt (war der
12. Septemb.) im sanfften süßen Schlass gesegnet/ welchs die
Kranckheit so hefftig helffen vormehren/ nebenst andern zufel-
ligen dingen/ das sie den 22. ejuldem der lieben Mutter/ wen
sie 14. Jahr vnd 8. Tage mit ihrem lieben Junckherrn in
friedlicher vnd freundlicher Ehe/ vnd also auff diesen Thränen-
thal zusammen 29. Jahr 30. Wochen / sehr wenige vnd noch
darzu böse zeit gelebet/ Auch vorher am selbigen Sontag früh
Seygers 8. ihre Confession ohn zweiffel/wie hier alwege ge-
schehen / mit heissen Trähnen gethan / vnd ihren HErrn vnd
Seligmacher / dessen sie Todt vnd lebendig sein vnnnd bleiben
wölle / im Hochwirdigen Sacrament / empfangen vnd ober-
kommen/

9. Sept. qui
ante annos
14. fuit di-
es laticia
nuptialis.
est & dies
initium,
tristitia
lathalis.

Memoria Defunctæ.

kommen / bald gefolget aldar zu Boykenburg auffm newen
Schloß zwischen 11. vnd 12. Uhren / nächlicher Stunden auff-
gelöset / vnd nebenst ihrer siebenden vnd letzten Ehrenfrucht/
welche sie vnzeitig nicht müssen zur Welt geben/sondern vnter
ihren Herzen behalten / vnd zugleich mit von hinnen tragen/
durch ein seliges Ende vnd Christlichen Abschiede genommen
worden/ ist also dem HErrn Jesu Christo gestorben / wie sie
ihm gelebet / bleibet auch nu sein immer vnd ewiglich: Die
liebe Seele hat er schon in seiner getrewen Hand / Der Leich-
nam sol hier in seinem Ruhebetlein zu Driflaw/ darhin er den
31. Octobris / herrlich vnd ehrlich in einer Christlichen Pro-
cession gebracht/ vnd nider geleet/ aufrasten/ das er am jünz-
sten Tage mit der lieben Seelen vnaufflöflich fest wider ver-
bunden/ zu himmlischer Ehr/ Frewd vnd Wonne folgen könne
vnd möge/ Welchs dieser getrewe HErr auch vns allen vnd
jeglichem / die es bey ihm in aller Gottseligkeit vnd stetiger
Busfertigkeit suchen werden / vmb seines bitteren Todes vnd
tewrbaren Bluts willen / gönnen vnd geben wolle/ auff
das wir ihn sampt Vater vnd H. Geist / loben
vnd rühmen mögen/ in alle ewige Ewig-
keit Amen / HErr Chris-
te Amen.

E N D E.



Defunctæ.

plum sanctissimæ Trinitatis möcht erfunden u
in Wehe vnd Voltagen nichts höhers erfreue
als der unvordienten Barmhertigkeit ihres S
ches alles genug ihr geführtes Symbolum beze
griffen in vier Buchstaben / G. B. M. S. t
Barmhertigkeit. / Meine Seligkeit.

Yst nun jeder Mensch seinem Nächsten / Lu
vnd hülffe schuldig / wie viel mehr seinen lieber
man gleichwol alle Wolthat nicht vorgeltes
guts man auch ihnen beweiset / Demnach als
gefährlich beyderseits heraliebe Eltern / darni
bitlich zur Ankunfft / besuchung vnd wartung /
lan vnd mus sie auß töchterlicher Pfflicht vn
nicht zu rück bleiben / sondern wie fern es abgele
lich ihr das reisen sein möch te / machet sie sich
zu zweyen mahlen / wird aber / bey vnd ober s
vnd pfflege der lieben Eltern mit einem Fieber
selbst Bettlägerig werden / vnd wartung habe
böse zeitung / das nemlich die liebe Mutter / ei
Christliche Matron / nach Gottes willen diese
12. Septemb. im sanfften süßen Schlass ges
Kranckheit so hefftig helfen vormahren / nebe
ligen dingen / das sie den 22. ejuldem der lieb
sie 14. Jahr vnd 8. Tage mit ihrem lieber
friedlicher vnd freundlicher Ehe / vnd also auff
thal zusammen 29. Jahr 30. Wochen / sehr
darzu böse zeit gelebet / Auch vorher am selbig
Seygers 8. ihre Confession ohn zweiffel / wie
schehen / mit heissen Trähnen gethan / vnd il
Seligmacher / dessen sie Todt vnd lebendig
wölle. / im Hochwürdigem Sacrament / emp

h
t/
el
es
es
st
en
iel
die
ch
d/
uf
er
in
ng
uf
we
che
der
die
fel
ben
in
ens
och
rüh
ge
vnd
ben
ber
en?

9. Sept. qui
ante annos
14. fuit di
es laticia
nuptialis.
est & dies
mivium,
tristitia
lathalis.

